

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einseitig Trägertisch monatlich 2,00 RM. einseitig 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Abzugsentbündelungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresden 15 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Tagesblatt 14 Rpf., Stellenangebote und private Familienanzeigen 8 Rpf., die 29 mm breite mm-Zeile im Tagesblatt 1,10 RM. Nachschlag nach Tarifblatt I oder II. Tagesblätter für 3 Wochen 30 Rpf., außerh. Porto. Zur Zeit II. Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

Postanschrift: Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Crüderstraße Sammelnummer 24001, Fernverkehr 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittmerstr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einsendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Originals

Nr. 61 * Freitag, 12. März 1937 45. Jahrgang

Vormarsch trotz Schnee und Hagel

Nationale Truppen stoßen weiter vor - Neue Nationalitätendebatte im Prager Parlament - Mehr Wohnungen für Landarbeiter

Die Rohstoffkonferenz

Im Genf fand unter dem hohen Schutz des Völkerbundes die in den letzten Monaten viel besprochene Rohstoffkonferenz statt. Ihre Aufgabe sollte es sein, die Beschwerden und Sorgen der Staaten, die keinen direkten Zugang zu den Rohstoffen der Welt haben und keine Kolonien besitzen, zu prüfen. Lange genug hat es gedauert, bis endlich diese Frage von den Weltmächten wenigstens erörterungswürdig befunden wurde. Sir Samuel Hoare hatte zu der Zeit, da er englischer Außenminister war, während der ersten Hälfte des abendlichen Krieges wohl mehr an tatsächlichen Ermüdungen vorzüglich auf die Notwendigkeit einer Diskussion der Rohstoffprobleme hingewiesen. Die sich daran anschließende Erörterung blieb aber in akademisch-theoretischen Ermüdungen stecken und wurde endlich in Genf unter völlig unzulänglichen Formen zur Debatte gestellt, also an einem Ort, der sich wieder als der denkbar ungünstigste Platz für eine praktische Lösung lebenswichtiger Fragen gezeigt hatte.

Verlauf und Ausgang der Genfer Beratungen haben bewiesen, daß Deutschland und Italien völlig recht hatten, als sie eine Beschränkung dieser Konferenz als völlig unzureichend und ausfallslos ablehnten. Nach einer Debatte von fester Unfruchtbarkeit hat die Konferenz geteilt, nach unterschiedlichen Völkerbündnisrezepten beschloß, drei Unterkomitees einzusetzen, die im Juni zusammenzutreten, alle Einzelfragen prüfen und im September dem Völkerbund einen Bericht erstatten sollen. Man kann sich die weitere Entwicklung vorstellen, ohne seine Phantasie in allzu große Unkosten zu stecken: Der Unteranschuß wird weitere Unterunterkomitees in funktioneller Fruchtbarkeit gebären, aber sonst weiter nichts. Der Völkerbund wird sich dann im September mit einigen akademischen Beschlüssen begnügen, und nachher kann der Lauf der Dinge wieder von vorn beginnen. Wir kennen diese Entwicklung ja aus außerordentlich guten Beispielen der vergangenen ein- bis zweijährigen Jahre und erinnern in diesem Zusammenhang nur an das nie endende Genfer Gespräch über die Abrüstung, das zwar vielen Delegierten in der Völkerbundsschicht reichliche Dämonen und Teufelchen verschaffte, die Völker aber nur ihr gutes Glück kostete. Die große Genfer Reichenschauspiel, in der so manche Überbetriebe ein großer und gesunder Ideenregen, ist um ein neues Schauspiel bereichert worden.

Es gibt wenig Debatten, deren Inhalt man mit größerem Interesse verfolgt hat wie die Aussprache auf dieser Rohstoffkonferenz. Ein Delegierter nach dem andern stand auf und sprach einen Monolog, der meist in feierlicher Aufmachung mit dem Monologen der übrigen Regierungsdirektoren hand. Entweder hörte man langatmige theoretische Abhandlungen, die ebenso reich an Statistiken wie an Gemeinplätzen waren. Oder aber Erklärungen der rohstoffreichen Länder, die sich von oben herab in schmerzlicherem Tone mit geradem unüberwindlicher Beharrlichkeit zu Wort meldeten. Die Fragen zu beantworten, welche Nebenverträge im Grunde den Standpunkt, das eigentlich in der Rohstoffverteilung alles in schärfster Ordnung sei, und daß ganz unzulängliche Korrekturen der Handelspolitik im Interesse des Friedens auf Erden herbeiführen könnten. Warum dann überhaupt die ganze Konferenz einberufen worden ist, versteht sich nicht ganz klar. Eines aber ist sehr klar: aus all dem vielen Gerede kam von einem Tage zum andern härter das Zankmal der Rohstofffrage, das die Rohstoffreichen Länder heraus, deren Vertreter sich teilweise gar nicht die Mühe haben, ihre Verkäuflichkeit über die Rohstofffrage, eine solche Frage überhaupt nur diskutieren zu müssen, zu verbergen. Die rohstoffarmen Länder wurden wie lästige Weiler behandelt und mußten sich öfters noch durch den „guten Willen“ der Rohstoffreichen Länder, die selber keine Rohstoffe hätten, machen lassen - kaufen! Eigene Rohstoffe seien für diese Zwecke gar nicht so bedeutsam und von gar keinem so großen Nutzen. Wenn man, wie die Briten, den überwiegend größten Teil aller Kolonien und aller Rohstoffvorkommen der Welt besitzt und dazu Ländern, die keine Kolonien und keinen direkten Zugang zu den Rohstoffen und keine Devisen und keine Goldvorräte haben, einzureden versucht, sie könnten „sana sunt“ ohne Kolonien existieren, so wirkt das ebenso herausfordernd, als wenn ein Millionär eines Fürstentumsplänen erklärt, Geld sei gar nicht so wichtig. Der alte Rat der Marie Antoinette auf weltpolitischem Schauplatz: „Die Armen haben kein Brot? So lassen sie eben Kuchen essen!“ Wie man alle Ventile verstopfen?

12 Kilometer vor Guadalajara

Schwere Verluste der Bolschewisten - Bevölkerung begrüßt die Befreier

Salamanca, 12. März
Schwer gelern eifriger Sturm, Hagel und Schnee den Vormarsch der nationalen Truppen gewaltig erschweren, und vor allem der Nachschub die größten Schwierigkeiten auf den aufgewickelten Wegen hatte, schreitet die Offensive auf Guadalajara unanfechtbar fort. Während die Eroberung der Cristóbal Colóns und anderer Cristóbalen in den Bergen westlich des Genaretales und der Straße Madrid-Saragossa die rechte Flanke der im Tale vorgehenden Hauptkolonne sicherte, nahm diese Hauptkolonne das Dorf Torija an der großen Straße, welche Terijana und war nach den letzten Meldungen nur noch 12 Kilometer von Guadalajara entfernt. Die Bolschewisten erlitten schwere Verluste. Die nationalen Streitkräfte wurden in den befreiten Ostteilen mit Begeisterung begrüßt. Zwischen den in der Gegend von Guadalajara operierenden nationalen Truppen und den vorgeschobenen Teilen der Armada im Südosten von Madrid liegt nur noch eine Entfernung von etwa 50 Kilometer, die an der vollständigen Einteilung der spanischen Hauptstadt noch fehlen.

Die letzte große „Lebenslinie“ Madrids, die durch die Eisebahn gehende Straße Madrid-Guena-Valencia, liegt bereits im Feuerbereich der nationalen Truppen, und der linke Flügel der Bolschewisten hat in fähigem Vorstoß schon Zacedon erreicht, wo die Bolschewisten eine Abwehrstellung zum Schutz dieser Straße errichten wollten. Die nationalen Truppen sind jetzt von ihrem Ausgangspunkt Ziguena aus 60 Kilometer weit vorgestoßen. Die Schnelligkeit ihres Vormarsches ist in hohem Maße der guten Vorarbeit durch die Luftwaffe anzuschreiben. Über 100 Bomben- und Kampfmotoren setzen von Franco aus der Guadalajarafront einsetzt worden sein. Hunderte von Tonnen an hochexplosiven Bomben sind nach den hier vorliegenden Meldungen abgeworfen worden.
Auch an der Asturienfront und an der Aragónfront haben die nationalen Truppen ihre Stellungen vor. Bei Madrid droht ein Angriff der Bolschewisten auf die Unterstadt zusammen. Der Oberbefehlshaber der Madrider Bolschewistenbünde, „General“ Maja, hat sein Hauptquartier nach der Bezirksstadt Ginebra, die etwa 35 Kilometer außerhalb von Madrid, nordöstlich von Kranjues, liegt, verlegt und dorthin Verstärkungen bringen lassen.

Des Führers erster Soldat

Zum 40jährigen Militärjubiläum des Generalfeldmarschalls v. Blomberg
Von Miles

Über den ersten Kriegsdienst und Oberbefehlshaber der Wehrmacht des neuen Deutschen Reiches gibt es keine Biographie. Nicht als ob Wünsche nach Lebensabrechnungen nicht an ihn gelangt seien - sie sind es tatsächlich, aber sie wurden meist mit freundlichem Dank für die gute Absicht abnehmend beschieden. So steht ein Soldat solchen Dingen gegenüber, der das



Robert Blomberg

Urteil über sein Wirken einer späteren Geschichtsschreibung überlassen will und dessen 40jähriges Leben als Offizier unter der Devise des Grafen Schlieffen stand: „Mehr sein als scheinen, viel leisten, wenig hervorheben.“ Charakter und Leistung bestimmten den militärischen Lebensgang des Reichskriegsministers, der einer alten Soldatenfamilie entstammte. Inwieweit, Kriegsakademie und Generalstabstellungen wählten und ergänzten sich in den nächsten Jahren seiner Laufbahn bis 1914, im Kriege bewährte er sich als Generalstabsoffizier sowohl beim Vormarsch über die Marne wie bei den späteren großen Abwehr- und Anaristoffschritten im Westen, die dem Major v. Blomberg das Verwundetenabzeichen und den Pour le mérite einbrachten. Im Weltkrieg befehligen sich auch die heraldischen Beziehungen zu seinem damaligen Stabschef beim O.K. 7, dem späteren preussischen Kriegsminister und ersten Chef der Oberleitung des kleinen Reichsheeres, dem leider zu früh verstorbenen General Reinhardt, einer geborenen Führerpersönlichkeit von hohem idealistischem Schwung und unübertroffener Willenskraft. Auch heute noch dem Zusammenbruch haben diese beiden Männer und Freunde, zuerst bei der Lehrgablage Oberberg, später beim Wehrkreiskommando V in Stuttgart, jahrelange Jahre an Seite erloschen beim Aufbaue der Reichswehr mehr mitgewirkt. 1925 zum Oberst befördert, wurde v. Blomberg Leiter einer der wichtigsten Abteilungen der Oberleitung, der Ausbildungsabteilung, und danach Chef des Truppenamtes, einer Stellung, die der heutigen des Generalstabschefs entspricht. Es folgten einige militärisch besonders fruchtbare und arbeitsreiche Jahre als Kommandeur der 1. Division in Königsberg. Mit dem 30. Januar 1933 beginnt das große geschichtliche Werk des Wehrministers und späteren Reichskriegsministers v. Blomberg, der am Geburtsstag des Führers, am 30. April 1936, die höchste militärische Rangstufe erreichte.

Die Aufgabe ist innerpolitisch gekennzeichnet durch die Eingliederung der Reichswehr in den neuen Staat und den Aufbau der vorkriegsverbundenen Wehrmacht; außenpolitisch durch den Durchbruch zur Wehrfreiheit und Wehrhoheit. Was wehrpolitisch in den vergangenen vier Jahren in Deutschland geschehen wurde, steht im Bewußtsein der Nation und braucht hier nicht chronologisch entwickelt werden. Heute erscheint uns das alles leicht und selbstverständlich, und doch war und ist es eine Aufgabe von unendlicher Schwere, ein Reiter und schwerer Weg zur Höhe, ein Werk reinster Erfüllung, aber auch voller Gefahren, Mühen und Sorgen. Immer wieder hat der Generalfeldmarschall betont, daß das Volk dem Führer die Freiheit, daß die

Ausschlußreiche Enthüllung in Danzig

Waffen für die spanischen Bolschewisten auf der Danziger Westplatte verladen

Danzig, 12. März. (Durch Funkpruch)
Der „Danziger Vorposten“ veröffentlicht genaue Angaben über umfangreiche Waffentransporte, die im vergangenen Jahr in dem polnischen Munitionshafen auf der Danziger Westplatte

verladen worden sind. Als besonders charakteristischer Fall aus dieser Liste sei erwähnt, daß am 3. September 1936 der Dampfer „Kistka“ hier eintraf, und zwar unter mexicanischer Flagge. Fest steht, daß er vorher „Sebastian“ hieß und spanischer Nationalität war. Er lud an der Westplatte 1200 Tonnen Kriegsmaterial. Die Listen wurden hier mit dem Ausbruch verladen „Made in Mexico“. Erstmals erschien dabei der sonst in Ostpreußen stationierte

Agenci und spanische Einwandgehörige José Sosa, dessen Hintermänner in Paris sitzen und der über erhebliche Vermögen verfügt. Am 9. September 1936 lief das Schiff aus, das aber niemals seinen richtigen Bestimmungsort erreichte, vielmehr am 2. Oktober an der spanischen Küste in die Luft gesprengt wurde. Nach Aufklärung von neun weiteren Fällen aus der Zeit vom 10. September bis 17. November bemerkt der „Danziger Vorposten“ noch folgendes: „Mit diesem Zeitpunkt hören die Verladungen von Kriegsgüter an der Westplatte auf, anscheinend, weil die hier abgefertigten Schiffe unter einem so unglücklichen Stern standen, daß fast die Hälfte von ihnen

vor der spanischen Küste in die Luft ging. Vom Dezember an trat Ostpreußen allein für diese Waffengeschäfte als Handels- und Umschlagplatz auf.

Kriegsmaterial für den bolschewistischen Teil Spaniens
verladen worden sei. Der „Danziger Vorposten“ behauptet, daß die für das Ostpreußen Westplatte zuständigen spanischen Kontrollstellen die weiteren Geschäfte dieser Waffenschlepper internationalen Kalibers nicht verhindert hätten, und veröffentlicht dann eine genaue Liste der Waffentransporte, die im polnischen Munitionshafen der Danziger Westplatte für die spanischen Bol-

Auch Rom garantiert Belgiens Sicherheit

Brüssel, 12. März. (Durch Funkpruch)
Im Zuge des diplomatischen Reinigungsstandnisses über einen Westpakt ist die belgische Regierung, wie am Donnerstag bekannt wurde, auch über den Standpunkt der italienischen Regierung unterrichtet worden. Die belgische Regierung hatte am 12. Februar der englischen Regierung in einer Note, deren Inhalt im einzelnen bis jetzt nicht veröffentlicht worden ist, erklärt, daß Belgien zum Abschluß eines Paktes zwischen dem ehemaligen Vorkontrahenten bereit sei, worin diese eine Garantie der Unverletzlichkeit und Unabhängigkeit Belgiens übernehme. Gleichseitig hatte die belgische Regierung darauf hingewiesen, daß außer England und Frankreich auch Deutschland der belgischen Standpunkt, wonach die Sicherheit Belgiens von den andern Mächten garantiert werden solle, angenommen habe. Die italienische Regierung hat jetzt die belgische Regierung wissen lassen, daß sie in der Frage der Sicherheit Belgiens den gleichen Standpunkt einnehme wie England, Frankreich und Deutschland.

Gentlemen-Abkommen in der Adria?

Paris, 12. März
Die „Ceuvre“ teilt, leicht der Absicht eines Gentlemen-Vertrages zwischen Italien und Jugoslawien unmittelbar bevor. Dieses Abkommen schließt sich in Sinn und Wortlaut an ein englisch-italienisches Abkommen an. Es werde in Form einer mündlichen Erklärung abgegeben werden. Das wichtigste dabei sei, daß Italien den bestehenden Bestanden im Adriatischen Meer anerkenne. Allerdings sei die albanische Frage nicht eingeschlossen worden. Dieses Abkommen habe am Canal d'Orsay schwere Bestimmungen hervorgerufen. Man sehe es zwar nicht anern, daß eine Verständigung zwischen Italien und Jugoslawien einträte, aber man befürchte, daß die jugoslawischen Verbündeten in der Adriatischen Ostsee allein die Kosten für die „egolische Politik Stojadinowitsch“ tragen müßten. Stojadinowitsch lasse sich einerseits von Italien, andererseits von Ungarn seine Grenzen garantieren. Aber dadurch „deorganisierte“ er die kleine Ostsee und Holtere die Fischschiffahrt nur um so mehr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bier Jahre Reichspropagandaministerium

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

K. B. Berlin, 12. März

Das Reichspropagandaministerium feiert morgen den vierten Jahrestag seiner Gründung. Es ist das Ministerium, in dessen Namen schon in dessen Aufgabensstellung das Wesen des neuen Staates deutlich wurde. Die nationalsozialistische Regierung wollte vom Anfang an das große Aufbau- und Erneuerungswerk in händiger, enger Verbindung mit dem Volksgenossen vollbringen, und das bedeutete die Errichtung dieses neuen Ministeriums. Das Volk sollte stets wissen, was die Regierung tut und warum sie es tut. Es sollte über den Inhalt und die Richtung der Regierungsmaßnahmen aufgeklärt werden, und eine ständige Propaganda der politischen Ziele der Regierung sollte das Volk dazu führen, mitzugehen in innerer Bereitschaft und durch eigene Tat mitzubekommen an dem großen Werk, das die Regierung plant und durchführt. Vor vier Jahren waren das neue Grundzüge. Es war eine völlig neue Einstellung zur Politik wie zum Volk, die sich hier offenbarte, und der Führer und Reichskanzler hat die Verwirklichung dieser neuen Einstellung und Auffassung in der Praxis für so wichtig gehalten, daß er für sie ein besonderes Ministerium, das Reichspropagandaministerium für Volksaufklärung und Propaganda, schuf und an seine Spitze einen seiner besten und getreuesten Männer, den Chef der Propagandaleitung der NSDAP, berief.

Befreiung des Rheinlandes ablegte, waren nur denkbar in einem Staat, dessen Regierung durch „Volksaufklärung und Propaganda“ in unmittelbarer Nähe des Volkes schaffte. Die Politik der Regierung ist der Ausdruck des Volkswillens und die Kraft, die in einem Willen geeinigten Volkes steht hinter ihren Entschlüssen. Es ist, wie der Führer in seinen Reden es oft dargelegt hat, ein Verhältnis der Gegenseitigkeit, das Führung und Volk verbindet. Klein auf dieser Grundlage konnte eine Tat wie das Unterzürcherfeld gebildet und durchgeführt werden. Das Propagandaministerium hat den ganzen Bereich des geistigen Lebens umgestaltet und neu geordnet, überall neue Kräfte zu neuen Taten gerufen. Die Befreiung für das kulturelle Leben der Nation, die in der Gründung der Reichskulturkammer gipfelte, ebnete den Weg zu dem Aufstieg des deutschen Theaters, des deutschen Films und des deutschen Rundfunks. Unsere Filme haben sich mehrfach bei internationalen Wettbewerben hohe Auszeichnungen errungen, und die deutsche Presse wurde ein wertvoller Helfer des nationalsozialistischen Aufbau- und Erneuerungswerkes.

Und noch ein anderer: Das deutsche Volk war beinahe ausschließlich überliefert, wirtschaftlich, nicht vorbereitet. Es mußte bis zu den letzten Augenblicken nicht, welche Ziele die Politik der anderen Staaten lenkten und wie die Gefahren und Unwägbarkeiten waren, die sein Leben bedrohten. Dieser Zustand darf nicht wiederkehren und er wird nicht wiederkehren. Im neuen Deutschland wollen alle Volksgenossen, daß wir den Frieden wollen und seine Erhaltung das Ziel unserer Politik ist. Sie wissen aber auch, daß wir alles Notwendige getan haben und weiterhin tun werden, um jedem Angriff auf unsere Freiheit wirksam zu begegnen. Der Wandel zwischen einst und jetzt offenbart sich gerade hier besonders anschaulich, und dadurch werden auch gerade hier Wert und Sinn der Arbeit offenbar, die das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda für das deutsche Volk leistet.

Schwindel mit Erd- und Höhenstrahlen

Eine Warnung des Reichsjustizministers

× Berlin, 12. März (Durch Funkgespräch)

Die Tatsache, daß noch immer zahlreiche Volksgenossen, besonders auf dem Lande, auf das Märchen von Erdstrahlen hereinfallen und große Summen für wertlose Geräte verschwenden, hat den Reichsjustizminister im Dienste des Hochschutzes für das Volk zu einer amtlichen Warnung veranlaßt, die in der „Deutschen Justiz“ veröffentlicht wird.

Immer wieder hört man, daß von Wasserstrahlen oder bestimmter Beschaffenheit des Untergrundes sogenannte Erdstrahlen ausgehen sollen, die imstande seien, beim lebendigen Organismus Krankheiten hervorzurufen. Sie sollen in Wohnungen krankheit, besonders Krebs oder Schlaflosigkeit, verbreiten.

Der Reichsjustizminister stellt fest, daß zahlreiche mit wissenschaftlicher Genauigkeit durchgeführte Untersuchungen ergeben haben, daß die Behauptungen über das Vorhandensein derartiger Erdstrahlen auf einer ganz willkürlichen Annahme beruhen. Die Vermutung, daß diese Strahlen der Gesundheit von Mensch oder Tier etwas anhaben können, habe sich als gänzlich haltlos erwiesen. Auch die Röntgenstrahlen des Hochschutzes haben ergeben, daß es für die von den Wundheilungspägern behauptete Existenz sogenannter Krebsböhlen an jedem Beweis fehlt.

Der Minister bezeichnet es als die Pflicht eines jeden Volksgenossen, beim Kauf eines derartigen Gerätes sofort die Polizei in Anspruch zu nehmen, um die Verhaftung der Verkäufer zu erwirken.

Anschläge auf Pariser Friseurläden

× Paris, 12. März

Polizeibeamte fanden in den heutigen Morgenstunden vor der Tür eines Friseurladens in einem Arbeiterviertel von Paris eine Bombe. Die Bombe wurde in einem Koffer in einem anderen Laden in einem Arbeiterviertel von Paris gefunden, der aber schnell geräumt werden konnte. Die Untersuchung ergab, daß es sich um Brandbombe handelt. Die Türen des Friseurladens waren mit Benzin übergeben und angezündet worden.

Wettrennen zwischen Gold und Rohstoffen

Auswirkungen der Riesenrüstungen Englands und Frankreichs — Die Bedeutung der neuen französischen Verteidigungsanleihe

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 12. März

Gestern Abend hat der Präsident der Republik persönlich über sämtliche finanziellen Maßnahmen der Regierung im Hinblick auf die neue Verteidigungsanleihe gesprochen, um die neue Verteidigungsanleihe zu empfehlen und ihre Güte zu versichern. Er erinnerte an den Krieg, an den Sieg, an den Wiederaufbau Frankreichs, an die Stabilisierung des Landes unter Poincaré und betonte, daß es sich auch heute um eine Verteidigungsanleihe handelt. Weiter wies der Präsident darauf hin, daß die Anleihe bereits die Unterstützung von London und New York gefunden habe. Die geschätzten und die noch dem Ausland geflüchteten französischen Kapitalien hätten also heute eine glänzende Gelegenheit, sich den Taten des Vaterlandes zu verdienen. Der Präsident der Republik schloß mit einem Appell zur Einheit und zum Vergessen aller Streitigkeiten. Er schloß schließlich einen politischen Marschieren vor und forderte die Parteien auf, feinerer Öffentlichkeit: Ausdrückungen mehr zu unternehmen.

es heute mehr denn je darauf ankäme, zunächst Referenzen zu schaffen und damit die Rücknahmefähigkeit für den Nachschub zu erhöhen.

In dieser Hinsicht aber steht Frankreich nicht allein da. Es erscheint nunmehr mit 10,5 Milliarden auf dem Weltmarkt, dem England vor wenigen Wochen die vierhundert Milliarden an den Weltmärkten der Rohstoffpreise als ein hartes Anzeichen der Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt. Das letzte natürlich auch die Spekulation ein, und so ist denn der Preis vor allem der Metalle an den Weltmärkten oft binnen weniger Wochen um mehr als die Hälfte gesunken worden. Diese Entwicklung kann natürlich nicht dadurch besser werden, daß Frankreich jetzt noch mit mehreren Milliarden auf dem Markt erscheint — wenn es auch, groß gerechnet, nur noch die Hälfte der Rohstoffe ankaufen kann, die es noch Ende 1936 dafür bekommen hätte. So hat eine Art Wettrennen des Goldes um die Rohstoffe eingesetzt. Damit verliert diejenige Methode der Politik der Weltmächte die augenblicklichen Spannungserscheinungen an den Weltrohstoffmärkten und werden jetzt, solange man sie nicht radikal ändert, ein beunruhigendes Moment bilden.

Man sieht an diesem Beispiel wieder einmal, mit wie wenig Heftigkeit die westliche Politik arbeitet. Um augenblickliche Erfolge willen, die sie ruhig abzuwarten weiß, nicht einmal Zeit hat, weil sie die Bedingungen, die dann später mit um so größerer Macht auf sie zurückfallen. Erst gehen hat das Institut für Konjunkturforschung, wie wir im Wirtschaftsteil berichten, darauf verwiesen, daß wahrscheinlich bald die Spannung an den Weltrohstoffmärkten durch Anweitung des Angebots gemindert oder gar überwunden sein wird. Dann wird man wieder Ruhe haben, das hervorgerufene Angebot zurückzunehmen. Es ist ein weiches Gesicht für uns, daß wir unter dem Zeichen eigener Weisheit diesem ungeschicklichen Auf und Ab nicht ausgelegt sind und daher die Dinge mit ziemlicher Ruhe betrachten können.

Es bedarf keiner langen Auseinandersetzung, um zu veranschaulichen, was das neue Ministerium und seine Minister in den ersten vier Jahren ihrer Tätigkeit geleistet haben. Es genügt, sich an die Höhepunkte der Arbeit zu erinnern, die Dr. Goebbels und seine Mitarbeiter in dem Hause am Wilhelmplatz vollbracht haben. Die Befreiung des Reiches von der nationalsozialistischen Politik, die das deutsche Volk in beispielloser Einmütigkeit nach dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, nach dem Tode des großen Reichspräsidenten und nach der Wieder-

Kriegsschiff oder Bombenflugzeug?

Ansicht der Marine setzt sich in England weitgehend durch — Sir Samuel Hoare über Englands Flottenpolitik

Telegramm unseres Korrespondenten

A. London, 12. März

Die Rede, die der englische Marineminister Sir Samuel Hoare gestern im Unterhaus gehalten hat, enthält zwar nicht irgend welche grundsätzliche neue Tatsachen, verdient aber durch die Unternehmung einiger Feinheiten, die dem Redner ein gewisses Maß an geschicklicher Bemerkung. Vor Jahresfrist ist in der Zwischenzeit ein heftiger Kampf darüber ausgefochten worden, was verteidigt sei: das Kriegsschiff oder das Bombenflugzeug. Der Mittelmeerflottenchef während des abgelaufenen Krieges hat in der englischen Öffentlichkeit für die Vorherrschaft der englischen Flotte durch einen großzügigen und mutigen Flottenaufbau aufkommen lassen. Die nicht zuletzt durch die Befürchtung ausgelöst

lann. Die englische Flotte müsse in der Lage sein, einer feindlichen Flotte oder feindlichen Flottenstützpunkten oder den lebenswichtigen Verbindungen anderer Länder beträchtlichen Schaden anzufügen. Hoare erklärte weiter, politisch sei die Situation für England anders als in den Jahren vor 1914.

Ein deutsch-englisches Wettrennen zur See sei ausgeschlossen.

Deutschland habe den Flottenpost vom Jahre 1905 (samt durchgeführte). Auch mit Amerika sei ein Wettrennen undenkbar.

Heß an die Frauen Amerikas

× Chicago, 12. März

Auf dem hier tagenden 4. Frauenkongress, an dem 1500 Führerinnen der Frauenorganisationen der Vereinigten Staaten teilnahmen, sprach Reichsminister Rudolf Heß an der ersten Tagung vor überfälligen Haus durch den Tonfilm. Die Rede des Stellvertreters des Führers, die bildlich und sprachlich vorzüglich wiedergegeben war, wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und löste großen Beifall aus.

Hindol Heß erklärte, daß er der Einladung, auf diesem Kongress durch den Tonfilm zu sprechen, gern gefolgt sei, weil er glaube, daß es der Verständigung zwischen den Völkern diene, wenn diese Gelegenheit haben, hindere Verständlichkeiten fremder Sprachen zu sehen und sprechen zu hören, sei es auch nur im Tonfilm.

Je mehr das Verständnis zwischen den Völkern wachse, um so größer sei die Hoffnung, daß eine Weltfriedenspolitik mit der letzte große Krieg sich künftighin vermeiden lasse.

Schwerwiegendste Besprechungen haben schließlich mit einem Sieg der Marine geendet.

Die getragenen Ausführungen von Hoare unterstreichen noch einmal mit aller Deutlichkeit den Standpunkt der Marine. Die Vorklärung, so erklärte Hoare, habe die Marine nicht überflüssig gemacht, sondern ergänzt sie nur. Das was aber diesen „ergänzenden“ Charakter der Marinepolitik sehr ernst nimmt, zeigen die für die aufzunehmenden Ausgaben. Hoare hat sich mit verschiedenen Formen eines Luftangriffes auf die Flotte beschäftigt. Er hat auf die englische Zusammenarbeit zwischen allen drei Wehrteilen hingewiesen und seine Ausführungen hat er im einzelnen immer wieder dadurch unterstrichen, daß er erklärte, die beste Form der Verteidigung sei ein fester Angriff.

Praktisch gewonnen heißt dies, daß man alle Abwehrmaßnahmen gleichzeitig zu gestalten will, daß man ihnen sofort auch ein heftiger Gegenangriff angeschlossen ist.

Alle Kraft der neuen Kunst

Professor Ziegler wendet sich gegen die Kunstpolitik der Verneinung

Berlin, 12. März

Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste, Professor Adolf Ziegler (München), führte in einer Ansprache vor der Presse unter anderem aus, daß die bildende Kunst nach vier Jahren nationalsozialistischer Staatsführung im öffentlichen Leben der Nation wieder jenen angesehenen Platz einnehmen beginne, der ihr als einer der ältesten und bedeutendsten Rhythmen im deutschen Volk ankommt. Der bildende Künstler schaffe durch Bauten und Standbilder, durch Gemälde und durch kunsthandwerkliche Güter, durch die Entwürfe schöner Dinge, von den edelsten Stoffen und guten Materialien bis zu den schlichten Linien des modernen Kunstes, unermeßliche Kulturwerte von Ewigkeit und Dauer.

Besonders eingehend behandelte Professor Ziegler die wichtigste Tätigkeit des Kunstschöpfers, die Schöpfung der Werke. Er erklärte, daß die bildende Kunst nach vier Jahren nationalsozialistischer Staatsführung im öffentlichen Leben der Nation wieder jenen angesehenen Platz einnehmen beginne, der ihr als einer der ältesten und bedeutendsten Rhythmen im deutschen Volk ankommt. Der bildende Künstler schaffe durch Bauten und Standbilder, durch Gemälde und durch kunsthandwerkliche Güter, durch die Entwürfe schöner Dinge, von den edelsten Stoffen und guten Materialien bis zu den schlichten Linien des modernen Kunstes, unermeßliche Kulturwerte von Ewigkeit und Dauer.

Besonders eingehend behandelte Professor Ziegler die wichtigste Tätigkeit des Kunstschöpfers, die Schöpfung der Werke. Er erklärte, daß die bildende Kunst nach vier Jahren nationalsozialistischer Staatsführung im öffentlichen Leben der Nation wieder jenen angesehenen Platz einnehmen beginne, der ihr als einer der ältesten und bedeutendsten Rhythmen im deutschen Volk ankommt. Der bildende Künstler schaffe durch Bauten und Standbilder, durch Gemälde und durch kunsthandwerkliche Güter, durch die Entwürfe schöner Dinge, von den edelsten Stoffen und guten Materialien bis zu den schlichten Linien des modernen Kunstes, unermeßliche Kulturwerte von Ewigkeit und Dauer.

Von den Berliner Bühnen

Heinrich Georges Bühnenjubiläum

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 12. März

Im Berliner Schillertheater fand eine Festvorstellung von Goethes „Die von Verdingungen“ anlässlich des 25jährigen Bühnenjubiläums des Staatstheaterdirektors Heinrich Georges statt. Staatssekretär Kunz überbrachte in der Pause Heinrich Georges die Glückwünsche des Führers und des Reichsministers Dr. Goebbels; beide sandten dem Künstler ihr in Silber gerahmtes Bild mit handschriftlicher Widmung. In einer kurzen Ansprache wies der Staatssekretär darauf hin, daß nach dem Willen des Führers das Schillertheater in die Reihe der großen repräsentativen Bühnen der Reichshauptstadt aufgenommen werden solle. Ein vollständiger Umbau des Theaters sei geplant. Reichsminister Dr. Goebbels habe bereits die notwendigen Anordnungen getroffen. Ein Theaterraum, so sagte Staatssekretär Kunz, müsse Schöneheit und Freude, Mann und Weib ausstrahlen, denn der Theaterbesucher könne mit Recht einen heiligen Raum verlangen, in dem er für mehrere Stunden den Sorgen und dem kalten Eiserfeld des Alltags entzinkt und in die schönere Welt der Kunst emporgelassen wird.

Scheriff und Jben

Von unserem Korrespondenten

Berlin, im März

Die Volkstheater, die am Hoch-Weiß-Platz und in der Saarlandstraße die letzten letzten Vorstellungen besaßen, hat Scheriff und Jben neu ein-

Paul Scheinpflug †

Remel, 12. März

Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug ist am Donnerstagabend im Remeler Städtischen Krankenhaus an den Folgen einer Grippe und Lungenentzündung gestorben.

Generalmusikdirektor Scheinpflug befand sich seit Ende Februar auf Einladung der Wiener auf einer Konzertreise in Rom. Am 5. März dirigierte er in Remel ein Konzert. Anfang April sollte er in Rom an der Staatsoper Wagner und andre Opern dirigieren.

Paul Scheinpflug befand sich schon seit einigen Tagen in Remel. Sie war im Anschluss an das Krankenbett ihres Mannes geblieben.

Die Nachricht von dem unerwarteten Tode Scheinpflugs wird in Dresden besondere Anteilnahme erwecken. Scheinpflug war der große Star von Rilmkern, deren Heimat Dresden ist. Paul Scheinpflug wurde am 10. September 1875 in Pöhlitz geboren und studierte von 1899 bis 1894 am Dresdener Konservatorium. Seine Lehrer waren Trautwein, Braunroth und Hoppoldt.

Schon als Konzertmeister der Bremer Philharmonie ergriff er den Dirigentenstab. Er leitete mehrere Chöre, und die dabei gewonnenen Erfahrungen belahnten ihn, 1900 nach Königsberg zu gehen, wo er die Leitung des Musikvereins übernahm. 1910 wurde ihm dort auch die Direktion der Musikalischen Akademie übertragen. Im Jahre 1914 wurde er zum Leiter des Balthuser Orchesters nach Duisburg berufen, von wo er 1920 einem Ruf nach Berlin folgte. Im Jahre 1929 leitete er dann in seine Heimat zurück. Er wurde, nachdem er als Komponist schon durch die Staatsoper bekannt geworden war, Leiter der Dresdener Philharmonie. Mit einer außerordentlichen Aufführung der „Holländische Sinfonie“ von Beethoven trat er — als Nachfolger Eduard Wolffs — sein Amt an. Bis zum Jahre 1932 war er der unferne. In letzter Zeit hat er vor allem im Ausland für deutsche Musik gewirkt.

Von seinen Kompositionen wurden vor allem ein Klavierquartett, die Tonbildung „Frühling“ für Orchester, aber auch „Thormerke“ und „Vierbeiniger“. Auch eine heitere Operette hat er geschaffen: „Das Postergel“.

Wittelsungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus: Sonntag, 12. März, „Carmina“, Anfang 10 Uhr. Mitternacht. — Sonntag, 14. März, „Lindbergh“, mit Dietrich Schöffler (zum ersten Male) Regie: Walter, Angela Kohnke, Walburga Vogel (zum ersten Male) Regie: Walter, Jostfa Roettig, Haber, Ermsch, Lange und Hübel, Anfang 10 Uhr. Mitternacht. — Schauspielhaus: Sonntag, 12. März, „Wallenstein Tod“ als letzte Kuriosität. Anfang 10 Uhr. Mitternacht. — Sonntag, 14. März, „Lindbergh“ als Kuriosität. Anfang 10 Uhr. Mitternacht. Der Autor ist anwesend.

"Matt-Creme"
DER EINZIGE SEINES NAMENS
4711
bürgt für seine Qualität

Heute Verdunkelung!

Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß wirkliche Verdunkelungsmaßnahmen...



Fenster abdunkeln!

gerade, daß jeder, den es angeht, sei es in der Wohnung, im Büro, im Fabrikbetrieb, im Gasthaus...

12 500 Spendenkarten am Schalter 13

„Bitte, eine dritte Klasse“ verlangt ein junger Mann. Der Schalterbeamte hebt die mechanische Fahrkartenaussgabe in Betrieb...

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 14

W.S.W.-Großkonzert der Wehrmacht

Die Wehrmacht, wie einst ihre Vorgängerin, die Reichswehr und die damalige Reichsmarine...

Und wie könnte das anders sein, wenn fünf holländische Musik- und Trompeterkorps im Dienste des Winterhilfswerkes...

taufendköpfigen Publikum im großen Saale des Städtischen Musikvereins...

In der Pause fanden draußen im Gange drei Zechenbäume...

Die Ehefrau ermordet / Der Täter geflüchtet

In den Vormittagstunden des Freitags wurde die Verdachtskommission der Kriminalpolizei...

Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei und der Landgendarmarie wurde die Frau nach einem Streifen von ihrem Mann...

Thömel hat die Flucht ergriffen. Er konnte bis jetzt nicht erlangt werden.

Die Beschreibung des Täters

168 Zentimeter groß, blond, bager, dunkelblondes, nach hinten gekämmtes Haar...

— R2-Reichsbahnwächterband. Das Kamerabild ist in der Barberina und im Lumbodienstadt...

— Die Deutsche Stenographenvereinsgruppe Reichsbahn, hielt im großen Saal der Ausrichtung ihre 9. Gründungsfeier ab...

Radfahrer tödlich verunglückt

Am der Borsiger, Ode Littmannstraße stießen am Donnerstagmorgen zwei Radfahrer...

Der Radfahrer ist unbekannt und wird wie folgt beschrieben: etwa 30 Jahre alt, 165 Zentimeter groß...

Schreibliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Vermittlungszentrale, nach Seidengasse 7, Zimmer 191...

bahndirektionspräsident Fr. Schmidt sprach zu den Kameraden des Mühlentades...

— Ausländische Arbeiter in Vostok- und Vorpommern... In den Vostok- und Vorpommern sind vielfach...

Das Jungvolk ruft!



Phot. H.

Hartmann Lauterbacher, der Stellvertreter des Reichsjugendführers, wurde 1900 in Heintze in Tiroi geboren...

5. Klasse 210. Sächs. Landeslotterie

In der Ziehung vom 12. März wurden folgende größeren Gewinne gezogen: 2000 RM auf Nr. 385 431 38100 36001 42929 43097 61453...

Advertisement for 'kleine Raucher-Tips' featuring an illustration of a woman and text: 'Nicht zu schnell rauchen - weil sich sonst eine zu große Glühzone entwickelt...'.

Defata bietet an:

Zum Frühjahr

- Frühjahrs-Complets, Sportliche Kleider, Nachmittagskleider, Sportliche Mäntel, Frühjahrs-Kostüme, Regenmäntel. Includes descriptions and prices for various clothing items.

Defata logo and address: DRESDEN A · ALTMARKT 7. Telefonische Auskunft unter Nr. 24546.



Aus Sachsen und den Grenzlanden

Eine Million ins Ausland

Chemnitz, 12. März. Vor dem Chemnitzer Landgericht begann am Donnerstag ein Prozeß, in dem sich ein Angeklagter wegen Vergehens gegen das Devisenbewirtschaftungsgesetz zu verantworten haben. Der Hauptangeklagte ist der 1908 geborene Werner Reiche, der zunächst in gegen den jedoch auch in seiner Abwesenheit verhandelt wird. Die Angeklagten, die zum Teil verhaftet sind, werden beschuldigt, deutsche Wertpapiere im Verzuge von einer Million Reichs-Mark selbst oder durch Mittelspersonen für Rechnung von Ausländern zu verkaufen und den Erlös daraus ohne Genehmigung der Devisenstellen ins Ausland gebracht bzw. dazu Beihilfe geleistet zu haben. Mehrere Angeklagte wird außerdem noch zur Last gelegt, dem Hauptangeklagten Hilfe zur Flucht verschaffen oder Zugen zu falschen Auslagen vorzulegen zu haben. Der Prozeß wird mehrere Wochen dauern.

Chemnitz, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Chemnitz, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Im Wassergraben ertrunken

we. Genstewitz, 12. März. Nachdem erst vor wenigen Tagen in Gollan nach ein Einwohner in einen Teich gestürzt und ertrunken war, ereignete sich im benachbarten Mühlbühl ein ähnlicher Unfall. Der Einwohner wurde von einem Wassergraben in einen tiefen Wassergraben, wo er ertrank.

Prag, 12. März. In richtungsvollen Beiträgen das Wert zu. So wird Gausmann Verkauft das Thema „Der schaffende Mensch und der Verfallende Mensch“. Unter andern sprechen Vertreter der deutschen Handelskammer in London, Paris, Wien, Brüssel, Bern, Rom und Mailand. Die Diskussionen werden von der tschechischen Minister für Wirtschaft und Arbeit, Prof. Lohmeyer, abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Wilschdorf, 12. März. Das Chemnitzer Landgericht verurteilte den 1900 geborenen, aus Chemnitz stammenden Hans Siegfried Wroblewski zu einer Unterhaltungsverpflichtung. Wroblewski ist im Jahre 1925 von seiner Ehefrau getrennt worden, weil er sich nicht an die Unterhaltungsverpflichtung hielt. Die Ehefrau erhielt wegen ihres Lebensunterhalts im Jahre 1935 einen Bescheid, der eine Unterhaltungsverpflichtung von 100 Reichsmark monatlich festsetzt. Wroblewski wird verpflichtet, diese Unterhaltungsverpflichtung zu erfüllen. Die Unterhaltungsverpflichtung ist auf die Dauer von drei Jahren abgemessen.

Kirchennachrichten

für Sonnabend, Sonntag und die folgenden Wochentage

Evangelisch-lutherische Kirchen

St. Nikolai, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Evangelische Freikirchen

Evangelische Freikirche, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Römisch-katholische Kirche

Römisch-katholische Kirche, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften

Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Veranstaltungsfplan für 13. März

Veranstaltungsfplan für 13. März, 13. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude, 13. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Evangelisch-lutherische Kirchen

St. Nikolai, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Evangelische Freikirchen

Evangelische Freikirche, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Römisch-katholische Kirche

Römisch-katholische Kirche, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften

Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften, 12. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Veranstaltungsfplan für 13. März

Veranstaltungsfplan für 13. März, 13. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude, 13. März. Die 12. Sitzung des Kirchenrats wurde am Donnerstag abgehalten. Der Vorsitzende, Pastor Dr. H. H. H. H., berichtete über den Stand der Kirche. Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, die die Verbesserung der Kirche betreffen. Die nächste Sitzung wird am nächsten Donnerstag abgehalten.

Ha

45 Jahrgang

Die Leber

Eingehende Speise. Das liegt in ihrer Natur. In der Natur ist die Leber ein Organ, das die Verdauung der Nahrung ermöglicht. Sie speichert Galle, die zur Verdauung von Fett benötigt wird. Eine gesunde Leber ist wichtig für die Gesundheit. Wenn die Leber erkrankt ist, kann dies zu verschiedenen Symptomen führen, wie zum Beispiel Gelbsucht oder Müdigkeit. Es ist wichtig, die Leber durch eine gesunde Ernährung und einen gesunden Lebensstil zu schützen.

Die Leber. Die Leber ist ein wichtiges Organ im menschlichen Körper. Sie hat eine braune Farbe und wiegt etwa 1,5 Kilogramm. Die Leber ist für die Verdauung der Nahrung und die Produktion von Galle verantwortlich. Sie speichert auch Vitamine und Mineralien. Eine gesunde Leber ist wichtig für die Gesundheit. Wenn die Leber erkrankt ist, kann dies zu verschiedenen Symptomen führen, wie zum Beispiel Gelbsucht oder Müdigkeit. Es ist wichtig, die Leber durch eine gesunde Ernährung und einen gesunden Lebensstil zu schützen.

Umgangene

Das Reichsarbeit. Die Reichsarbeit ist ein wichtiges Thema in der deutschen Geschichte. Es bezieht sich auf die Arbeit der Reichsregierung und der Reichsminister. Die Reichsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Regierung. Die Reichsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Regierung. Die Reichsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Regierung. Die Reichsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Regierung.

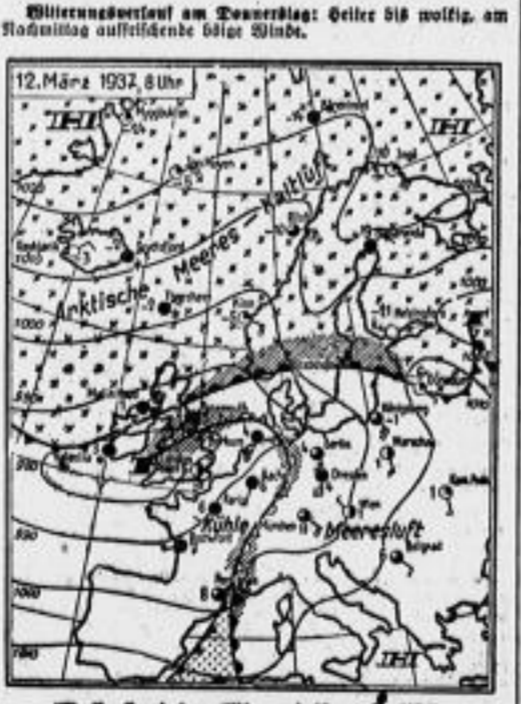


Hafes Erzählungen Die Geschichte vom Tyras. Ich höre nicht recht: da winkt doch mein Tyras? Jammer, und mit Schrot gefüllt! Ich trag ihn zum Tierarzt, und das gab eine gefahrene Rechnung. Aber das war noch nicht alles! Na — darüber morgen!

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsbedingungen für Sonnabend: Frühliche Winde aus Südwest bis West, wollos, nur vereinzelt Regen, mild.

Wetterlage: Nach vorübergehender Kälteperiode am Donnerstag können erneut vom Südwesten her weiche Luftmassen in der Höhe nach Mitteldeutschland ein. Die Temperatur steigt dabei allmählich an. Die Bewölkung nimmt aber nur allmählich ab. Bis bei den höchsten Wolkenmassen sind noch einzelne Wolkenmassen eine kurze Böhrnerung gefühlt. Es kommt dabei am Freitag nur vereinzelt zu Regen. Die Bewölkung nimmt aber wieder ab. Die Temperatur steigt dabei allmählich an.



Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

| Station | 12. März | 11. März | 10. März | 9. März | 8. März | 7. März | 6. März | 5. März | 4. März | 3. März | 2. März | 1. März |
|----------------|----------|----------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Dresden | 110.5 | 110.0 | 109.5 | 109.0 | 108.5 | 108.0 | 107.5 | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 |
| Wittenberg | 110.0 | 109.5 | 109.0 | 108.5 | 108.0 | 107.5 | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 |
| Magdeburg | 109.5 | 109.0 | 108.5 | 108.0 | 107.5 | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 |
| Halle | 109.0 | 108.5 | 108.0 | 107.5 | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 |
| Merseburg | 108.5 | 108.0 | 107.5 | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 |
| Leipzig | 108.0 | 107.5 | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 |
| Chemnitz | 107.5 | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 |
| Bautzen | 107.0 | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 |
| Zwickau | 106.5 | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 |
| Plauen | 106.0 | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 |
| Freiberg | 105.5 | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 |
| Erzgebirge | 105.0 | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 |
| Sachsen | 104.5 | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 |
| Sachsen-Anhalt | 104.0 | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 |
| Brandenburg | 103.5 | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 |
| Preußen | 103.0 | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 |
| Polen | 102.5 | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 |
| Chechien | 102.0 | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 |
| Österreich | 101.5 | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 |
| Italien | 101.0 | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 |
| Frankreich | 100.5 | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 |
| England | 100.0 | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 |
| Irland | 99.5 | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 | 94.0 |
| Skandinavien | 99.0 | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 | 94.0 | 93.5 |
| USA | 98.5 | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 | 94.0 | 93.5 | 93.0 |
| Südamerika | 98.0 | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 | 94.0 | 93.5 | 93.0 | 92.5 |
| Australien | 97.5 | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 | 94.0 | 93.5 | 93.0 | 92.5 | 92.0 |
| Asien | 97.0 | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 | 94.0 | 93.5 | 93.0 | 92.5 | 92.0 | 91.5 |
| Ozeanien | 96.5 | 96.0 | 95.5 | 95.0 | 94.5 | 94.0 | 93.5 | 93.0 | 92.5 | 92.0 | 91.5 | 91.0 |

Die 4 Vorzüge der PALMOLIVE-Rasiercreme, die entscheiden:

- Starke Schaumentwicklung
- Kein Schaumtrocknen
- Gründliche Barterweichung
- Kein Spannen und Brennen der Haut

In Normaltuben RM.050 In großen Tuben RM.110

Handels- und Industrie-Zeitung

45 Jahrgang / Nummer 61 Dresden Neueste Nachrichten Freitag / 12. März 1937

Die Lebensversicherung

Eingehende Spezialuntersuchungen werden sich — das liegt in ihrem Wesen — an den Bedingten. Aber falls immer enthalten sie auch Ergebnisse, die aus einem größeren Kreis interessierter sind. Das gilt auch von einer solchen vom Institut für Konjunktur- und Wirtschaftsforschung. Diese Untersuchung über die deutsche Lebensversicherung und ihre Verhältnisse mit der Weltwirtschaft (Herausg. v. Lebensversicherung und allgemeine Wirtschaftstätigkeit; Sonderheft 43 des J.R. Monatsheft Verlagsanstalt).

Hier sind es zwei Punkte, die vor allem Beachtung verdienen. Der erste ist die Erkenntnis, daß die Lebensversicherung keineswegs so „risikofrei“ ist, wie man bisher zu glauben geneigt war. Der zweite die Tatsache, daß dem Hauptanteil an der Kapitalbewegung des Kapitalvermögens im letzten Jahr auf die Lebensversicherung entfiel — ein deutliches Zeichen für die wirtschaftliche Erholung.

Die in der Statistik veröffentlichten Zahlen über die Lebensversicherung sind für 1936. 1936 und 1935 zeigen die in den abgelaufenen Jahren einen sehr hohen Stand, was mit dem Anstiegen der Lebensversicherung zusammenhängt. Die Statistik zeigt, daß die Lebensversicherung im Jahre 1936 um 2,38 Milliarden RM. mehr als im Jahre 1935 zunahm. Die Statistik zeigt, daß die Lebensversicherung im Jahre 1936 um 2,38 Milliarden RM. mehr als im Jahre 1935 zunahm.

Die Statistik zeigt, daß die Lebensversicherung im Jahre 1936 um 2,38 Milliarden RM. mehr als im Jahre 1935 zunahm. Die Statistik zeigt, daß die Lebensversicherung im Jahre 1936 um 2,38 Milliarden RM. mehr als im Jahre 1935 zunahm.

Umgangener Kündigungsschutz

Das Reichsarbeitsgericht sicherte den Anspruch

Ein Arbeitsverhältnis ist durch seinen Inhalt, das ist in erster Linie die Tätigkeit, die der Arbeitnehmer ausüben soll. Die Tätigkeit ist der Kern des Arbeitsverhältnisses. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, die Tätigkeit auszuüben. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Tätigkeit zu verschaffen.

Forderungen im Betriebsvermögen

Ein interessanter Bewertungsfall

Das Reichsbewertungsamt schreibt vor, daß zum Betriebsvermögen alle Teile einer wirtschaftlichen Einheit, die dem Betrieb eines Gewerbes als Dauerbetrieb dienen, gehören, soweit die Wirtschaftstätigkeit Eigentum des Betriebinhabers ist und das die wirtschaftliche Einheit für sich zu bewerten ist.

Im Zeichen der Baukonjunktur

Der Abschluß der Bau- und Bodenbank

Die harte Konjunktur des vergangenen Jahres wirkte sich im Zeichen der Bau- und Bodenbank. Die Bau- und Bodenbank ist ein Unternehmen, das sich mit dem Bauwesen beschäftigt.

Sachsen-Boden berichtet

Während die Gemeindeförderung durch den Staat gefördert wird, so ist die Förderung der Landwirtschaft durch den Staat gefördert.

„Ein positives Bild“

Ein Amerikaner über deutsche Wirtschaftspolitik. Auf einer Veranstaltung der Deutschen Handelskammer in New York sprach ein amerikanischer Vertreter über die deutsche Wirtschaftspolitik.

Deutsche Handelsvertretung in Mandschukuo

Im Reichsarchiv ist mit demnächst ein Geleit über die Errichtung einer deutschen Handelsvertretung in China in Form einer Handelsmission beschlossen.

Klebstoffe

Eine Anordnung für ihre Verwendung. Die in den letzten Jahren durchgeführten Versuche zur Herstellung neuer Klebstoffe auf der Basis von Schmelze haben zu interessanten Ergebnissen geführt.

Die französische Anleihe

Zunächst werden 5 Milliarden Franken aufgelegt. Telegamm unterzeichnet. Die französische Anleihe wird in Höhe von 5 Milliarden Franken aufgelegt.

Sächsische Lebensmittelmärkte

Die Lebensmittelmärkte in Sachsen sind in der Regel gut besetzt. Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Jahren niedriger.

1937

Still und wenig verändert

Berliner Börse

Berlin, 12. März. Die Aktienmärkte haben wieder, nach dem Schluß...

1000 St. in Aktien und Anleihen ebenfalls. Marktenberger...

Die Freireisekurse

Währungsberichte. Die Freireisekurse...

Gulden gedrückt

Am 12. März sind die Gulden gedrückt...

Amliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency types (e.g., Egypt, India, etc.) and their respective exchange rates.

Mitteldeutsche Börse

Mitglied der Handelskammer... Mitteldeutsche Börse...

Die Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt vom 12. März

Warenmärkte. Berliner Getreidemarkt vom 12. März...

Berliner Schlachthausmarkt vom 12. März

Berliner Schlachthausmarkt vom 12. März...

Hamburger Warenmarkt vom 12. März

Hamburger Warenmarkt vom 12. März...

Warenmärkte. Bremer Baumwollschwamm...

Bremer Baumwollschwamm

Bremer Baumwollschwamm...

Berliner Metallbörse vom 12. März

Table showing metal prices (e.g., Gold, Silver, Copper) on the Berlin metal exchange.

Löndener Metallbörse vom 12. März

Table showing metal prices (e.g., Gold, Silver, Copper) on the London metal exchange.

Mitteldeutsche Börse

Table with financial data for the Mitteldeutsche Börse, including various stock and bond prices.

Berliner Börse

Table with financial data for the Berliner Börse, including various stock and bond prices.

Fortlaufende Notierungen

Table with continuous market quotations for various commodities and currencies.

Verkehr

Table with transportation and communication statistics.

Berliner Börse

Table with financial data for the Berliner Börse, including various stock and bond prices.

Verkehr

Table with transportation and communication statistics.

Verkehr

Table with transportation and communication statistics.

Verkehr

Table with transportation and communication statistics.

Amtliches

Notizen zum Amtlichen. Die Handelskammer...

Amtliches

Notizen zum Amtlichen. Die Handelskammer...

Amtliches

Notizen zum Amtlichen. Die Handelskammer...

Amtliches

Notizen zum Amtlichen. Die Handelskammer...

Large advertisement for 'SLUB' (Städtische Bibliothek) with the slogan 'Wir führen Wissen.' and details about library services.

Europäische Fürstenhöfe-damals

Ein Stück Zeitgeschichte, einmal von dieser Seite aus betrachtet — Von der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des Weltkrieges · Von PAUL SETHE

Königin Viktoria und Eduard VII.

September 1860.
Tunkel steht der mächtige göttliche Bau des Domes von Westminster gegen den Himmel, der heute von dem warmen Licht der Derröhre überstrahlt ist. Vor dem Portal reges Leben und Treiben. Wagen fahren vor, Männer in würdiger Kleidung und im Jolinder betreten das Haus, in einiger Entfernung liegt die Menge; kein Zweifel, heute hat das britische Unterhaus seinen großen Tag.

Zwei Abgeordnete, die Vertreter von Glasgow und Portsmouth, beide ältere Männer mit festen und ehrwürdigen Gesichtszügen, geben in ernstem Gespräch in der Wandelhalle auf und ab. Ihre Mienen sind nicht ohne Beförderung.

„Heute werden wir also erfahren, wie eigentlich unsere künftige Königin sein wird. Bringt sie nur eine kleine Anfrage stellen, aber sicher wird Palmerston sofort darauf antworten. Das britische Volk muß wissen können, ob es eine Königin bekommt, die in dieses Land auch paßt.“

„Ja, es wird immer die Aufgabe dieses Hauses sein, darüber zu wachen, daß nichts in Großbritannien geschieht, das man ausdrücklich nennen könnte. Der Prinz von Wales ist erst einundzwanzig Jahre alt. In diesem Alter kann man sich leicht irren, wenn man verheiratet ist. Wenn sich die Regierung ihm versichert hat, aber das erhebt sich nicht unsere Verantwortung. Wer ist schließlich die Regierung in Großbritannien? Wir, das Unterhaus.“

„Oben die Jugend des Prinzen macht alles so schwierig. Wähle man mehr von ihm, so würde man sich nicht so viel Sorgen machen. Aber so... Wie finden Sie eigentlich den Prinzen von Wales?“

„Ah“, sagt der andre vor sich, „ich habe so kaum ein eigenes Urteil. Aber mein Bruder schrieb mir vor einigen Monaten aus Amerika, daß der Prinz die letzten großen Reisen sehr viele moralische Eroberungen gemacht habe. Er habe sich nett und natürlich gezeigt und den Leuten die Artigkeiten gefügt.“



Prinzessin Alexandra von Dänemark, die Braut Edwards VII.

Verlobung des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark. Das englische Volk wurde glücklich sein an dem Tage, an dem es die Gemahlin des Sohnes der Königin begrüßen dürfte. Aber man dürfte nicht verschweigen, daß es gegenwärtig betrübt sei durch die Gerüchte, die im Lande umliefen. Er selbst kenne die Prinzessin nicht, aber er habe bereits gegen sie als die Braut seines zukünftigen Königs die größte Ehrerbietung. Doch sei er traurig, wegen der vielen Gerüchte über die Wahl getrübt werde durch seine Nachrichten, die davon zu weihen wüßten, daß die Prinzessin in ihrem Wesen heimliche und eifrige Katholikin sei. Das Land habe jene schlimmen Tage vor 130 Jahren nicht vergessen, in denen die katholischen Religionen des Herrscherhauses das Volk in schlimme Unruhe getrieben hätten. Eine einfache Erklärung werde alle diese Befürchtungen zu zerstreuen wissen, und er wage es, in aller Ehrerbietung, aber auch in aller Offenheit um eine solche Erklärung zu bitten.

Nun erhebt sich auf dem Ministerstuhl eine lange, schlank Gestalt, in feierlichem Schwarz, in dem ausdrucksreichen Gesicht die Augen leuchtend von Ehrgeiz; England's glänzendster und zugleich unruhigster Diplomat, Palmerston. Tadellos kann er auf alles Pathos verzichten und sich mit knappen Wörtern begnügen: „Das sehr ehrenwerte Mitglied von Albemarle hat in diesem Hause Befürchtungen ausgesprochen, von denen ich zu meinem Schrecken höre, daß sie weiter im Lande verbreitet sind, als es berechtigt wäre. Ich kann das sehr ehrenwerte Mitglied beruhigen. Als die Regierung es für ihre Pflicht hielt, eine Gemahlin für Seine Königl. Hoheit den Prinzen von Wales auszusuchen, wurden gewisse unerläßliche Bedingungen aufgestellt. Sie sollte jung sein (drei! vier!), sie mußte schön sein (Wohlfühl auf allen Punkten), man verlangte, daß sie gut erziehen sei (drei! vier!), und schließlich, daß sie gute Protestanten sei. Ich habe die Ehre zu erklären, daß alle die Voraussetzungen bei der künftigen Gemahlin Ihrer Königl. Hoheit des Prinzen von Wales erfüllt sind.“ (Vehementer Beifall auf allen Bänken des Hauses.)

Des Prinzen Wahl

Seine künftige Gemahlin von Portsmouth dem Vertreter von Glasgow zu: „An dieser Erklärung wird alles stimmen — mit Ausnahme der Behauptung, daß die Regierung die Prinzessin ausgewählt habe. In Wirklichkeit hat sie sich der Prinz selber ausgesucht, weil ihm ein Unfel von ihr vorgekommen hat, und weil er dann eine Photographie fand, auf der sie so hübsch war. Seine Eltern und auch die Regierung haben sich lange verhandelt, und man glaubte, Freuden zu verzögern mit dieser Heirat. Aber der Prinz hat nicht locker gelassen, und schließlich hat man ihm den Gefallen getan, weil man fürchtete, ihm sonst unglücklich zu machen. Er muß sehr verliebt sein, der Prinz — oder einen sehr festen Willen haben...“

Illustration folgt.



Der Prinz von Wales und seine Gattin Alexandra



Bruder und Schwester
Der Prinz von Wales und Prinzessin Viktoria

die gerade die Republikaner da drüben am liebsten aus einem fürstlichen Wunde wären. Wie setzen sie sich entschieden gegen ihn — besonders die Amerikanerinnen — legt er nach einer Pause hinzu.

Unenglisch erzogen?

„Ich glaube schon, daß das richtig ist. Der Prinz soll sehr lebendig sein können und in manchem schon jetzt einen vollendeten Gentleman beweisen. Aber was aus Briten so viel Sorge macht, das ist seine Erziehung. Wie oft haben wir im Lande draußen darüber gesprochen! Wie oft haben wir die Röhle geklopft! Die Königin, Gott schenke ihr ein langes Leben, ist eine verehrungswürdige Frau — aber es war ihr Unheil, daß sie ihren deutschen Watten zu sehr liebte. Sie hat mit ihm eine Ehe geführt, die jedem britischen Bürgerhaus zum Muster dienen kann, aber sie hat ihm in der Erziehung ihres Sohnes zu sehr nachgegeben. Es mag für die da drüben auf dem Festland gut und richtig sein, einen Jungen von einer Universität auf die andre zu schicken, ihn von morgen bis abends mit Büchern und Literatur und alle dem vollzupacken und ihn sonst nichts kennenlernen zu lassen. Natürlich muß ein König die Klaffler kennen. Ich will auch nicht gerade sagen, daß unser Cobden recht habe, wenn er behauptet, in einer Nummer der „Times“ stellen mehr nützliche Informationen als in allen historischen Schriften des Thukydides. Ein König ist kein Wollwuschler. Aber ein König muß auch mehr können, als nur die Klaffler lesen. Dieses Land ist groß in der Welt, es wächst von Tag zu Tag. Wer es regieren will, muß die Menschen kennenlernen. Und wer's nicht will, der soll sich nicht kümmern. Aber das lernt er nicht aus Büchern. Der selbige Prinzgemahl war sicherlich ein rechtlicher Mann, aber er hat die Briten nie wirklich verstanden. Gott gebe, daß sich das nicht auf seinen Sohn überträgt.“

„Ich habe doch die Hoffnung, daß wir diese Sorge nicht zu haben brauchen. Je älter der Prinz wird, um so mehr setzt er sich, daß in ihm mehr gefundenes britisches Blut ist, als wir hoffen konnten. Er soll sich sehr für Werke interessieren, und er liebt die Gesellschaft von interessanten Menschen, Kaufleuten, Politikern und Journalisten. Ich habe freilich in der letzten Zeit öfters von uninteressanten Leuten die Beförderung gehört, der Prinz werde ins Gegenteil umschlagen von dem, was sein Vater wollte. Das würde gewiß auch sehr bitter sein. Der Lebenswandel des künftigen Königs muß immer vorbildlich sein. Aber das ist eine Sorge von morgen. Freilich, wenn er uns jetzt eine katholische Braut bräutete, dann könnten wir alle unsere Hoffnungen und Befürchtungen schön begraben. Aber geben wir, es hat schon geküßt.“

Die Braut aus Dänemark

Langsam kühlt sich der Sitzungssaal. Dann spricht ein Abgeordneter der Liberalen. Er beklammert sich in tiefer Ehrerbietung das königliche Haus zu der

Haydn macht Sturm

Eine von Haydn's ersten Kompositionen war die Operette „Der blinde Teufel“, die er im Jahre 1761 für den Theaterdirektor Kura komponierte. In der Operette kam ein Sturm am Meer vor, und Haydn fiel es sehr schwer, die Bewegung der Wogen im Sturm durch die Töne auszudrücken. Wie ersten Versuch, die er Kura vorstellte, fanden nicht dessen Befall. Die Sache wurde dadurch noch schwieriger, daß beide, weder Haydn, noch Kura das Meer jemals gesehen noch einen Sturm darauf erlebt hatten. Wie das auszudrücken, was man nicht kennt? Haydn sah am Klavier, während Kura in großer Unruhe im Zimmer auf und ab ging. „Denke dir“, sagte er zu dem Musiker, „einen emporeigenden Berg und dann wieder ein einsinkendes Tal, dann einen Berg und wieder ein Tal. Die Berge und Täler laufen schnell hintereinander her, und jeden Augenblick erhebt ein gewaltiges Getöse und ein tiefer Abgrund.“ Die aufschreckende Beschreibung führte doch kein Ergebnis herbei. Haydn ließ seine Finger rasch über die Tasten des Klaviers gleiten, trieb sie, machte Sprünge in Ohren — Kura war nicht aufzuredenwillig. Endlich

wurde Haydn ungeduldig, legte beide Hände an den beiden Enden des Klaviers an und sog sie aneinander, indem er über alle Tasten hintrieb; dann brach er wieder von der Mitte aus nach den Enden über hin. „Da fiel Kura ihm um den Hals: „Achtung! Achtung! Ich habe dich endlich getroffen.“ Haydn hat seitdem diese Weisheit von der Entstehung seiner ersten Kompositionen eines Sturmes später erzählt und hinzugefügt, als er noch vielen Jahren bei höchstem Alter über den Kanal gefahren sei, habe er bei dem Sturm die ganze Zeit an seinen Sturm in dem „Blinden Teufel“ gedacht, und er fand, daß er es eigentlich recht naturgetreu getroffen hätte.

Vorbeugungsmittel

Ein sorgloser kleiner Junge betrat eine Hofheide und wandte sich vertrauensvoll an den Wächter: „Haben Sie nicht irgendein schmerzstillendes Mittel?“ „Wo sitzen denn die Schmerzen?“ fragte der Wächter. „Der Junge schauderte. „Ich habe sie ja noch gar nicht, aber Vater heißt gerade mein Zeugnis.“ ok.

Köln ohne Baedeker

Bummel durch die Altstadt — Kulinarische Kölner Eigenarten
Von unserm Korrespondenten

„Quel plaisir d'être en voyage!“ — Welch ein Vergnügen ist das Reisen! ruft Baron M. de Kourou de Saint-Just begeistert aus, über dessen Reiselustigkeit sein Biograph und Liebling Johann v. Seyfried reichende Anecdoten berichtet hat. Ihm genügt es nicht, die fremden Städte von seinem feudalen Hotelquartier aus zu betrachten. Darin war er Gelehrter verwandt, der — gleich ihm — auf seiner Italienreise selbst eine verrückte Oheria nicht wich, um das Volk da zu beäugen, wo es am unruhigsten ist, wo alle Hoffnungen von ihm abfällt.

Je eigenartiger eine Stadt ist, um so weniger wird man sie vom Rundfahrtstabus aus für sich erobern, sie „kennen lernen“ können. Beispielsweise Köln. Es hat in mancherlei Hinsicht Ruf. Das wenigste an ihm ist neu. Alle Welt kennt diese alte Römertadt mit ihrem prachtvoll bewegten Stadtbild. Wer diese Stadt vom Bahnhofs- und Betrieb, diebt auf seiner Schwelme vor dem imposanten Anblick des Domes wie gewohnt stehen. Nach einer Weile schlingert er dann quer über den von Dornen flankierten Domplatz zur Höhe Straße, findet auf dieser Schmalen, aber weltstädtlich belebten Straße elegante Geschäfte, macht bei der Wägenstraße wieder kehrt, sucht sein Hotel auf, setzt, läßt sich eine Unterhaltungsstätte für den Abend empfehlen, belacht dazwischen allenfalls noch ein Museum, geht sich darauf in sein Hotel zurück und gedenkt andern Tages, berichtet um die Kenntnis einer Stadt, weiterzufahren.

Zu Hause wird er dann von Köln erzählen, das er „kennenlernte“. Welt gefällig! Es mag Erstaunen geben, bei denen eine solche Stippvisite genügt. Köln jedoch steckt so voll von Eigenarten und Unwägbarkeiten, Originalitäten und Kuriositäten, daß Tage dazu nötig sind, ihnen beisitzend; man bedarf eines zuverlässigen Cicero, der dazu ein alleingewesener Bürger sein muß, um das „bestige Köln“ kennen und lieben zu lernen. Dieses Köln liegt abseits von seiner Fremdenverkehrsstraße, dort, wo noch das wirkliche Köln ist, wo die winkligen Gassen keine fünf Meter breit sind, wo die Häusergebel sich zu berühren scheinen. Das Plätschern der Rheinwellen murmelt darüber, und der abendliche Wanderer weiß nicht, welche Melodie eigentlich dominiert: die, die vom Riederfließen heraufsticht und abenteuerliche Scenarii ihm anträgt, oder die, die von den Steden Bergen, von den mittelalterlichen Rheinburgen romantisch dahersummt.

Um den lokalen Eigenarten, die aus dem Charakter des Volkes herauszuwachsen sind und, wie nichts sonst, Wesentliches über diesen Schlag Menschen auszusagen, nachzukünnen, muß man zu ihren Quellen schreiten. Diese Quellen liegen in der Wehrmacht im Rheinviertel, zwischen der Hohenzollernbrücke und dem Deumarkt, auf dem sich an den Marktlagen die Einkaufstätigkeit der halben Stadt abwickelt. Diegt dieses Viertel auch nicht in unmittelbarer Nähe des Stadthafens, so empfängt es einen Teil seines Gepräges doch unzweifelhaft von ihm.

Hier nun liegen sie, die winzigen, oft niedlichen Weinstuben, von denen jede einzelne ein kleines Museum für sich ist und die teilweise noch aus dem 13. und 14. Jahrhundert stammen. Sie sind von der jeweiligen Geschichte des Hauses und berühmten Leuten, die hier in fröhlichem Bekehrte die Dummheit gefahren. Da trug mancher fröhliche Wirt seine Tropfen von Fahrgästen in ferne Länder zusammen. Oft kamen altmächtige Hunde, an Ort und Stelle bei Umbauten zu Tage gefördert, als lebendige Zeugen einer vergangenen Zeit die Gemälde, Stübchen und Diebentafeln. Bergaltige Zeitungsausschnitte, zeitgebundene Gemälde, gläserne Weintrauben als Beleuchtungskörper, zu niedrigen Tischchen zurechtgestellte Stühle, altebackene und bisweilen in gotischem Stil geschmückte Schmelz- und Zinnfiguren, sowie manches museumsreife Kleinod geben in Verbindung mit den niedrigen, von Quersäulen getragenen Decken, den in halber Höhe hochgezogenen Wänden, mit der gedämpften Beleuchtung und der wein- und tabaknachgeschwängerten Luft diesen Weinstuben Traulichkeit und Annehmlichkeit.

Zwischen den gedrängt aneinandergerückten Tischen, die schon Stimmungsfreundlichkeiten von Kocher zu

Kocher fördern, einander verbunden auch durch die vom Nebenraum herüberfliegenden Weisheiten des Volks- und Rheinländer einer Schrammel, zu denen nicht selten gar gekunstelt wird, spielen sich die weichen Wirtstische tragenden Jünger Gaunern durch.

Dort drüben hat sich am runden Tisch, auf dessen massiver Tischplatte sich schon frühlicher Trunkenverewigt hat, eine lustige Corona zusammengeformt: Kerze, Rühler, Stundent, junge, vom Wein übermäßig gewordene Mädchen, kurz — wenn man so sagen soll — „bürgerliche Bohème auf Stunden“, wie sie an gleicher Stelle einmal Josef Fonten nannte.

So sehr nun diese Weinstuben die eine Seite des wenig bekannten wirklichen Köln ausmachen, so der Kölner doch auch Biertrinker. Und dem Kolner geht auch heute noch nichts über sein „Röllchen“, ein bitterschmeckendes, aber wohlbestimmtes obergäriges Bier, das eine mehr als achtundertjährige Braugeschichte hat, und in Hausbrauereien hergestellt, als einziges Bier in der „Reichshof“, im „Bräuer“ aus Julländergläsern getrunken wird. Diese Tradition reicht bis in das 12. Jahrhundert zurück.

Wiegen die alten Weisheiten vorwiegend im Rheinviertel, so verteilten sich diese Hausbrauereien über die ganze Altstadt. Sie sind heute nicht weniger die Heimstätten bestiger Weisheiten (einer Anlebenswürdigen Spottes und humorvoller Ironie) als vor hundert und mehr Jahren. Hier sitzen sie an weißgeputzten, ungedeckten Tischen, Männer und Weiber und gemühten Schläger, Handwerker, Meister und Beamte, Geneser, Trübende und Gesellschaft aller Art. Vorne in der Stuhlecke, in der vom „Pittermännchen“ angehangen bis zur größeren Ueheit die Bäcker sichtbar aufgestellt sind und vom „Bappe“ bedient werden, beginnt es meist, um wann es dann so recht gemütlich geworden ist, sein Fortsetzung im Gastrum zu finden.

Nichts macht so Appetit wie das süßliche, kräftige „Röllchen“, und wenn dann gerade „Reichshof“ ist, im Monate, die ein „K“ in ihrem Namen haben, schlürft mancher unter Zugabe einer Scheibe Schwarzbrot die „Kultern des kleinen Mannes“. Die Fortsetzung bildet ein „Galser Doh“, der aus einem kalten Roggenguten, einem knusprigen, dunkelgebundenen Würstchen besteht, mit Butter geschnitten und mit einer dünnen Scheibe Holländer Käse belegt ist. Er ist die Erfindung eines witzigen Kölners vor gerade 117 Jahren, bei seinem Namenstag wurde in ein Bräuer, der „Dohnenellen“ einlud, das eben aus kölschen Ansonsen und in Form und Farbe entfernt an halb braungebratene Dahnchen erinnernden Mägdelein bestand. So recht also eine Reichshof.

Wer aber Köln kulinarische Spezialitäten vorwärts kenneilernen will, dem seien noch die weitem „Nationalgericht“ empfohlen. Zunächst gibt es an bestimmten Tagen Reibefischen (Reibelode), die aus rohen zerriebenen Kartoffeln bestehen, recht knusprig in Form von handgroßen Scheiben gebraten. Dann muß man noch den „Kölschen Kaviar“, auch „Reichshof“ genannt, versuchen, der aus nichts anderem als aus Gutwurst und grauem Brot besteht. Wer sich eine Portion „Reichshof“ bestellt, erhält einen in Schalen gekochten Reibefisch mit Schwarzbrot. Und wer eine „Reichshof“ kauft, erhält einen ganz gewöhnlichen Dering mit Pfefferkörnern. Der Reichshof ist halber noch aus „Himmel und Welt“ genannt werden, ein aus durchsichtigen Kapseln und Kartoffeln bestehendes Gericht.

Wer aber nun glaubt, für den Versuch einer bestigen kölschen Weisheit gerüstet zu sein, dem muß noch die Anweisung mit auf den Weg gegeben werden, nicht etwa nach dem „Reichshof“ oder gar nach dem „Herrn Ober“ zu rufen; darauf hören die kölschen Herrn Ober nämlich nicht, weil sie einen Spezialnamen haben, der zur Berufsbezeichnung geworden ist und heißt „Reichshof“. Der Reichshof kauft man bei dem bekannten an seiner blaugelbten Jacke, auch Reibefisch genannt. Darüber trägt der Reichshof eine blaue Schürze, und über dieser seine umfangreiche Weisheit. Mit solchen Kenntnissen gerüstet, wird der Reisende, der Köln, wie es nicht am Kocher steht, kenneilernen will, wenn er Anknüpfungspunkte genug besitzt, nicht sofort als Fremder auffallen und sich bald recht heimlich in Deutschlands drittgrößter Stadt (schien.

Das neue Buch

Sammelwerk „Deutsche Kunst“

Das große Sammelwerk „Deutsche Kunst“ des Angelochten Verlags Bremen und Berlin (12 Lieferungen in 12 Lieferungen) ist nun schon ins dritte Jahr eingetreten. Damit beginnt sich die erste Einheit dieses hand- und schulumfänglichen zu runden, die wesentlichen Werke der germanischen Frühzeit, der Architektur von der romanischen bis zur klassikalischen Epoche, der Malerei von der Tafelmalerei des 13. Jahrhunderts bis zum 19. Jahrhundert, der Bildhauerkunst von der romanischen Plastik bis zum Barock und einzelne Zweige des Kunsthandwerks in Ganz- und Detailaufnahmen umfasst. Von den Farbtafeln der letzten drei Hefen ist besonders schön die Abbildung des Westfälischen Frankes. Eingebunden ist in der ersten Lieferung des neuen Jahres St. Michael in Schwablich-Poll behandelt, in der zweiten die Stiftkirche zu Quedlinburg und einige Prachtstücke des Rathsraumes der Stadt Ulm, die sich im Berliner Schloßmuseum befinden, im dritten der Dom zu Speyer. Gerade die Architekturaufnahmen besitzen dem Beschauer in ihrer ausgeprägten Ausmaß immer besondere Freude und erwecken sich als eine vorzügliche Anschauungsmaterial. Sehr ver-

dienstvoll ist auch die sorgfältige Behandlung des Gebietes der germanischen Frühzeit, die in diesen Lieferungen mit dem fränkischen Steinzeug aus Mostfelsen vertreten ist. Dr. Helms Stephan



„Glaubst du an den Teufel?“ „Bewahr! Das ist wie mit dem Weihnachtsmann — es ist natürlich Papa!“

Familien-Anzeigen

Wieder hat uns ein schwerer Schlag des Schicksals getroffen. Zum dritten Male hat der Tod in diesem Jahre einen Arbeitskameraden aus unserer Betriebsgemeinschaft getroffen. Unser Betriebskassenobmann,

Pg. Max Sporer

musste in seiner höchsten Schaffensfreude von uns gehen. Wir verlieren in ihm einen treuen, rührigen Mitarbeiter, den wir als Nationalsozialisten der Tat hoch einschätzten und dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Dresden K 1, Weitznerstraße 18, 1.

Dresdner Spar- und Bauverein e. G. m. b. H.

Beerdigung Sonnabend, 18. März 1937, nachm. 4 1/2 Uhr, Krematorium Tolkewitz.

Schlief und unerwartet verchied heute noch lauter. Schwerer Krankheit mehr Heber Mann, unter zusehender Beter, Schützengasse, Bruder, Schwager und Kater, Herr

Max Förster

In tiefer Trauer
Lina Förster
im Namen aller Hinterbliebenen,

Dr. Reich, Lohmstr. 17, 2, den 11. März 1937.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 16. März nachmittags 14 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Unser Heber, guter Vater, Schwager- und Großvater

Franz Borger

Jahrgang 1866 und 70/71
Belegan von 1886 und 70/71
ist am 10. März im 92. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefem Weh
Marie Hoff geb. Borger
Johanna Köhler geb. Borger
Margarete Borger
Karl Hoff
und 5 Enkelkinder

Dresden, Schillerstraße 50.

Die Beerdigung findet am Freitag den 16. März nachm. 4 1/2 Uhr, Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Am 10. März 1937 verchied meine liebe Mutter, zuletzt gute Groß- und Schwiegermutter

Clara Auguste Stieger geb. Zimmer

Dresden, Schillerstraße 50
im 83. Lebensjahre.

In tiefem Weh
Gustav Stieger und Frau geb. Stieger
Otto Stieger
Karl Stieger

Beerdigung, Freie Straße 18, Penitzsch.

Die Beerdigung findet am 16. März 1.15 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Noch kurzer, schwerer Krankheit ist unser stellvertretendes Vorstandsmitglied,

Oskar Brückner

am 11. März 1937 sichtlich und unerwartet verchieden.

Der Verstorbene war seit fast 40 Jahren in unserem Unternehmen tätig. Durch seine unermüdbare Schaffenskraft, sein reiches Wissen und seinen sachmännlichen Rat hat er sich große Verdienste um den Auf- und Ausbau unseres Unternehmens erworben. Sein stets freundliches Wesen und seine hohe Hilfsbereitschaft haben ihn uns zum Freunde gemacht, den wir in unserem Kreise schmerzlich vermissen werden.

Das Andenken an den Verstorbenen werden wir dankbaren Herzens stets in Ehren halten.

Kassendirekt, Vorstand und Gefolgschaft der
Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft
vorm. G. Thamm.

Sichtlich unerwartet verchied am 11. März 1937 unser Vorstandsmitglied,

Oskar Brückner

Witten aus seinem Schaffen heraus ist er unserem Unternehmen, mit dem er dreißig Jahre bis zu seinem letzten Tage aufs engste verbunden war, entrissen worden.

Der Verstorbene stellte jederzeit seine Erfahrungen und Fähigkeiten ganz in den Dienst unseres Unternehmens. Für seine Gefolgschaft hatte er stets ein warmes Herz.

Wir verlieren daher in dem Selbgegangenen einen bewährten, treuen und durch persönlichen Lebenswahrheit ausgezeichneten Mitarbeiter und gerechten, stets hilfsbereiten Betriebsführer.

Wir werden seiner allseitig ehren und in Dankbarkeit gedenken.

Dresden, den 12. März 1937.

Kassendirekt, Vorstand und Gefolgschaft der
Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft

Am 11. März 1937 verchied nach kurzer, schwerer Krankheit sichtlich und für uns unerwartet unser Betriebsführer,

Oskar Brückner

Der Entschlafene stand drei Jahrzehnte mit an der Spitze unserer Unternehmung, an deren Aufbau er mit unermüdblichem Fleiß tätig war. Neben seiner rastlosen Arbeitskraft war es seine gemüthliche, lebenswürdige Persönlichkeit, die ihn überall Freunde und im Kreise seiner Mitarbeiter Liebe und Zuneigung erwarb. Für alle Belien werden wir ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, den 12. März 1937.

Betriebsführer und Gefolgschaften der Firmen
Dresdner Beerigungsanstalten
Pietz und Helmle G. m. b. H.
Gozonia
Metall- u. Folienindustrie-Ges. m. b. H.

Am 11. März früh 14 Uhr ging unsere liebe Mutter, Oma und Schwiegermutter, Frau

Marie verw. Damm

geb. Hauke

für immer von uns.

Dresden, Schloßstraße 86, 3.
In tiefer Trauer
Ihre Kinder

Die Beerdigung findet Sonnabend den 18. März nachmittags 14 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Zugehörige Blumenpenden bitte beim Friedhofsmeister abzugeben.

Familien-Nachrichten

aus anderen Zeitungen zusammengefasst

Geboren:
Dresden: Silke Margarete geb. Ullrich u. Herrs Katerle geb. Ullrich.

Gestorben:
Dresden: Baumstr. Hermann Max Schöper, Georg Kretschmann, Fritz Bräuer, Hilde Schömann geb. Schöper, Käthe Schöper geb. Schöper, Gertrude Marie Hedwig geb. Schöper, Marie Thiene geb. Schöper, Bertha v. Arnitz geb. Romann.

Ein 30 Jahre alter Hausgenosse ist in vielen Familien bei guter, nicht abfälliger

Allmanns-Richter-Tea Blutreinigung, als Hausgenosse beliebt.

Dosung n. 24 pennsylvanischen M.L. erhältlich in Apotheken und Drogerien

Kinderwagenkissen u. -decken

Paradekissen, schöne Muster
M. Barthel, Wilschbühlweg 17.
Amnestraße 57, Nähe Sternplatz

Frühjahrs-Neuheiten!

in Spitzenstoffen
Stickerstoffen
Kleiderstoffen
Kragen / Jabots / Westen
Spitzen-Müller
Ringstr. 44, Rathauspl.



Das Weinhaus Scheffelstr. 2
Ruf 23061

Rhein:
35er St. Martin 0.95
35er Steeger Schöberg Riesling 1.00
35er Gimmeling Neerapponat 1.40
35er Oppenheim Sektling Natur 2.00

Mosel:
35er Nittaler Leichter . . . 0.95
34er Zellinger Schwarzlay . . 1.40
34er Dokteler Bockstein Natur 2.00
33er Berggörlinger Auslese 2.25

Große Auswahl von Sekten und Likören!

PEYER

Zur Konfirmation und für's Fest!

KAFFEE

von Ehrig & Kürbliss

In jeder Preislage beste, ausprob. Qualitäten 1/4 kg M. 2.00—3.80

„Hohe Klasse“ M. 3.20

Ehrig & Kürbliss KAFFEE-GROSS-HANDLUNG
Webergasse 87, Fernruf 21388

Uhren-Gold- u. Silberwaren
Ehrantaut, Reichenstr. 2
Das Fachgeschäft der Hauptstadt — Gebr. 1888

Schönes Schlafzimmer
Nussbaum, lackiert, Qualitätsarbeit
für den zünftigen Preis 330.— 390.—
Möbel-Wagner • Am 800 21



Teppiche Linoleum Stragula
Brücken Bett-Umrandungen Läuferstoffe
Diyen- u. Tischdecken
Kokos — Wachtuche

Otto Müller
Schössergasse 11
Ecke Frauenstraße
Einschlepparbeiten werden angenommen.



Buchholz
König
Johannstr. 13

Hämorrhoiden
wird lästig. Eine einzige der **Grattisproben**, welche wir versenden, um jeden von der Wirkung unseres

Anuvalin

zu überzeugen, kann Ihnen schon neue Lebensfreude geben.
Verlangen Sie noch heute eine Probe ansonst sind portofrei von Anuvalin, Berlin SW 61, Abteilung 22.



Selbstverständlich:
Immerglatt
der Mantel der es „in sich“ hat!

Die elastische „Immerglatt-Einlage“ gibt dem Anzug oder dem Mantel Formbeständigkeit und macht ihn widerstandsfähiger gegen Nässe, Druck und Kneutschen. Achsel, Brustpartie und Revers zeigen immer eine glatte Form, — daher der gesetzlich geschützte Name „Immerglatt“. Und wie wichtig ist „Immerglatt“ gerade in der Übergangszeit mit ihrem unzuverlässigen Wetter. Darum diesmal zu Ostern und in Zukunft „Immerglatt“!

Gabardine-Frühjahrs-Mäntel
in allen modern. Farben von hell bis dunkel, imprägniert und auf „Immerglatt“ verarbeitet
49.- 63.- 79.- 85.- und höher

Cheviot-Frühjahrs-Mäntel
neueste Fischgrät- und Homespun-Muster, imprägniert und auf „Immerglatt“ verarbeitet
47.- 59.- 75.- 85.- und höher

Frühjahrs- u. Sommer-Mäntel
aus leichteren Gabardine- und Cheviotstoffen in einfacher Verarbeitung und ohne „Immerglatt“-Einlage schon von 29.- an

Streu alle modernen Herren-Relië in gediegenen Qualitäten und reichster Auswahl

Bei Wind und Wetter und strömendem Regen sollte ein richtiger Regenmantel Ihr ständiger Begleiter sein. Leicht zusammenlegbar oder bequem über dem Arm zu tragen fällt er Ihnen nie zur Last und ist ein notwendiger Schutz für Ihren Anzug.

Der ideale Dalmeline-Mantel
wasserabstoßend und doch luftdurchlässig
29.75 32.- 40.50 47.-

Summi- und Lederol-Mäntel
von der leichtesten bis zur schwersten Qualität
11.50 13.50 16.50 19.50 25.- 32.-

Unsere guten Loden-Mäntel
23.50 29.75 33.- 39.-

für Anaben und junge Herren gleichgroße Auswahl bei gleichguten Qualitäten der Größe entsprechend niedrigerer Preise!

Esders

Prager Straße/Ecke Weisenhausstraße
VERTRAGSLIEFERANT DER A B C

Die Welt im Brennglas

Das belagerte Kloster

Kairo, 11. März

Der Streik der koptischen Mönche von Deir-el-Moharrar in Oberägypten nimmt immer stärkere Formen an. Nach dem letzten Schlichtungsversuch haben sich die Klosterbrüder hinter den dicken Mauern des auf steiler Höhe gelegenen, 1500 Jahre alten Bauwerkes regelrecht verschlossen. Die Mönche laufen dabei Gefahr, daß sie im Falle einer nicht freiwilligen Kapitulation auf Anordnung des Patriarchen Johannes XIX. ihrer kirchlichen Würde entkleidet werden. Die ägyptische Regierung soll nämlich seit einiger Zeit Gewalt anzuwenden, wenn die Mönche nicht freiwillig nachgeben.

Wie jeder Druck zwangsweise Gegenstand erregt, so scheint es auch hier, daß die Mönche um keinen Preis zu kapitulieren gewillt sind. Seitens der Regierung erklärte zwei führende Klosterbrüder, daß sie sich schon auf eine zehnjährige Belagerung des Gebäudes vorbereiten hätten. Sie hätten innerlich der Mönche reichliche Vorräte an Verpflegung jeder Art. Die angebotenen Ställe des Klosters lieferten Fleisch und Milch in genügenden Mengen, um einer langen Belagerung erfolgreich zu widerstehen. Die einzige Sorge bereitete ihnen die — Eclairage. Die Vorräte an Petroleum, so geben sie offen zu, seien nicht gerade sehr bedeutend, und doch sei die Lichterzeugung durch Petroleumlampen im Gange zu halten. Für Beleuchtungsgegenstände sei das Petroleum eher zu entbehren. Die Mönche bedürfen jetzt schon Schutzbatterien, die sie schon herstellten. Man darf wirklich gespannt sein, wie der Konflikt zwischen den Klosterbrüder und dem Äbt am Ende wird. Die Mönche haben bekanntlich dem Patriarchen mitgeteilt, daß durch die Belagerung des Klosters die Finanzen des Äbtes zu wachsenden Mängeln verfallen würden, während der Äbt Klage darüber führte, daß die Mönche zu häufig nächtliche Ausflüge in die Dörfer in der Umgegend unternommen und dadurch den Jörn der Bauern auf sich geladen hätten. Z. T.

Wettstreit der Dähne

Von unsem Korrespondenten

Sch. Solingen, 12. März

Nomen est omen. — Frühwinterrücke, ein kleiner Ort im Bergischen Land, wird demnach der Schauplatz eines edlen Wettstreits sein. Der Ort mit dem beschämenden Namen wurde in diesem Jahr zur Kampfstätte für die „besten berollenden Dähne“ bestimmt. Es ist eine der vielen Traditionen des Bergischen Landes, daß sich alljährlich im Frühjahr die Weiden aus dem Westfalen der alten berollenden Dähne zum Wettrennen treffen. Es wird ein besonders interessantes Spektakel zu erwarten sein. Die Dähnen sind schneeflockenförmig, die Weiden sind schlank und biegsam. In diesem Jahre wird also die große Dähne des Westfalen in Frühwinterrücke erliegen.

Im wunderschönen Monat Mai...

New York, im März. (Durch United Press)

In einem führenden New Yorker Magazin erschien dieser Tage folgendes Artikel: „Winterrücke in London, Man hat, einschließlich aller für die Winterrücke nötigen Gegenstände, einen Haufen Geld für die Winterrücke im Voraus zu verdienen. Preis 3000 Dollar, zahlbar im Voraus.“

Salzammergut-Lokalbahnen wieder in Betrieb

Wien, 12. März

Der Betrieb der Salzammergut-Lokalbahnen, der, wie erinnerlich, wegen finanzieller Schwierigkeiten Anfang Februar eingestellt werden mußte, wird heute früh wieder aufgenommen werden.

Nach der Einstellung verließen man zunächst, einen Notdienst mit Autobussen einzurichten. Doch versagte dieser bei Beförderung größerer Warenmengen. Zur Wiederinbetriebsetzung der Bahnen für ein halbes Jahr wurden 180.000 Schilling aufgebracht werden, von denen die Länder Oberösterreich und Salzburg je 45.000 Schilling, den Rest die Bundesregierung beisteuerte.

Lawinenglut in der Tatra

Bekannter Brünner Sportler verschüttet

Telegramm unsem Korrespondenten

S. Prag, 12. März

Eine Gesellschaft von Brünner Skifahrern unternahm einen Ausflug in die Tatra. Die aus 30 Personen bestehende Gruppe bezog in einer Hütte in der Nähe des Gipfels Rysak Quartier und unternahm von hier aus mehrere Touren. Als sich die 30 Skifahrer gestern nachmittag auf der Abfahrt befanden, ging plötzlich eine große Lawine nieder und verschüttete die ganze Gesellschaft.

Nach einer Stunde war es allen Skifahrern gelungen, sich zu befreien, mit Ausnahme des 24jährigen Beamten Wikons Franta aus Brünn. Die Skifahrer suchten mehrere Stunden lang vergeblich nach dem Verschütteten. Schließlich verabschiedeten sie die Hülfspatrouille und die Gendarmen.

Bergführer, Soldaten und Gendarmen begaben sich nun auf die Suche. Die Bergungsdarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da die Lawine 150 Meter lang, 50 Meter breit und über 3 Meter hoch war. Nach mehrstündigen Suchen wurde die Leiche Frantas aufgefunden. Der Verunglückte war ein bekannter Brünner Sportler, er war lange Zeit Vorstand des Westmährischen Kreises des Verbands der Skifahrer und betätigte sich auch als Sportjournalist.

In Deutschlands größtem Reisebüro

Ein Gang durch die MCR-Zentrale in Berlin

Von unsem Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 12. März

Ein Reisebüro kennt jeder. Man geht hin, erkundigt sich, wann die Züge dort- und dorthin fahren und was die Fahrkarten, Urlaubskarten, Festtagskarten kosten. Man verlangt eine Fahrkarte, eine Festtagskarte, ein Fahrchein, und kurze Zeit, nachdem man seinen Wunsch ausgesprochen hat, ist das Gewünschte da. Man holt sich Prospekte für diesen Kurort, das Gebirge, jenes Seebad. Und doch steht der einzelne Kunde nur die Fassade, beobachtet die dienstwilligen, gewandten, scheinbar allwissenden, stets freudwilligen Herren und Damen an den Schaltern und weiß, daß sie ihm jeden Wunsch, der irgend etwas mit Reisen zu tun hat, erfüllen werden.

In sehen, wie im einzelnen alle diese Wünsche erfüllt werden, hatte dieser Tage ein Kreis von Pressevertretern in der MCR-Zentrale am Potsdamer Platz in Berlin Gelegenheit. Dieses größte deutsche Reisebüro, das bis zum vorigen Frühjahr unter der Halle des Potsdamer Bahnhofs saß, wohnt jetzt wiederum in funktionsreicher Halle der Eisenbahn, in einem stattlichen Gebäude unmittelbar über dem Reichsbahntunnel am Potsdamer Platz. Im Erdgeschoß werden die Kunden „abgefertigt“. Ein weiler, lichter Raum ohne Schalter, nur mit langen Tischen. An einem der Tische bekommt man Fahrkarten, Bettkarten und Fahrcheinbelle für das Inland, an einem andern für das Ausland. Hier wird Werbematerial für Reisen in Deutschland, dort für Auslandsreisen ausgegeben. An einem Tisch werden Auskünfte über Fahr-, Schiff- und Flugpläne und -preise erteilt. Die Abteilung „Touristik“, die längste des großen Bereichs, ist das reine Reisebüro für alle Reiseleistungen. Hier erklärt man, welches die besten Reisezeiten für jede Jahreszeit sind, wann man am besten dieses oder jenes Land aufsucht, um besondere Fahrpreidermäßigungen auszunutzen. Hier kann man sich für Gesellschaftsreisen anmelden, und hier kann man für eine Reise alle Ausweise für Hin- und Rückfahrt, für Essen und Trinken, für Unterkunft und Ausflüge, für Verpflegung und Sportkarte erhalten, so daß man, sein Geldchen in der Tasche, nicht mehr zu besorgen und sich um nichts mehr zu kümmern braucht.

Von dem Aufzug zu seiner Erledigung führt erst einmal ein unendliches laufendes Band, das unter allen Tisch dahinschiebt und zu dem von dem Platz jedes „Expedienten“ und jeder „Expedientin“ ein Schieb hinabfährt. Auf dem laufenden Band gelangen alle Aufträge in die Abteilungen, die dem Kunden unklar, seine Wünsche schnell und genau erledigen. Einreise, Fahrkarten, Sonntagskarten und Urlaubskarten in den „gängigen“ Verbindungen werden sofort aus den besten Regalen hinter den Fahrkartenausgabefenster gezogen. Fahrcheine nach dem Ausland und Fahrcheinbelle werden in einer besonderen Abteilung zusammengestellt, täglich 500 bis 800 Fahrcheinbelle. Ein Fahrcheinbelle ist je nach der Zahl der Fahrcheine und der Art des Reiseweges in 2 bis 15 Minuten fertig. Wer von Berlin nach Ankara oder gar nach Peking fährt, bekommt schon ein halbtages Fahrchein. Daneben ist der Platzkartenverkauf; in der Regel beginnt er drei Tage vor dem Reisetage. In den Hauptreisezeiten wird diese Frist auf acht und sogar auf zehn Tage verlängert. Dann — bei

gehntiger Frist — sind hier für die rund 180 D-Büge, die täglich Berlin verlassen, nicht weniger als ein e vierter Million Platzkarten vorhanden. Nach einem Mann weiter stehen für die 80 Nacht-Schnellzüge mit Schlafwagen insgesamt 1000 Bettkarten zur Verfügung. Diese Karten werden bis zu vier Wochen im voraus verkauft. In der Schlafwagenabteilung sind also ständig 24.000 Schlafwagenplätze greifbar.

Das alles ist aber nur ein Teil der Arbeit des Mitteleuropäischen Reisebüros. Bei Gesellschaften, bei Vereinen und Kongressen, bei Pauschalreisen und Pausschalreisen in Italien werden bis in über 4000 Hotels, von der Hälfte bis zum Luxushotel, befragt, Verpflegung und Transportleistungen, Führer, Besichtigung und Dolmetscher bestellt. Hier fungiert die MCR als „Hotel-Service“ eingeführt, die für viele Tausende deutscher Hotels aller Preisklassen verwendet werden können. Das MCR beschafft auch die Devisen für Auslandsreisen und für ausländische Fahrcheine. Es ist sogar ausdrücklich in eine Reihe von Reisebüros mit fremden Staaten eingeschaltet worden. Im MCR erhält man Reiseausweise für das Ausland, also Reiseleiterbriefe, Reise-Geld, Reiseausweise und Pausschalreiseausweise. In der Berliner Zentrale werden Fahrpreidermäßigungen und Versicherungen erledigt und ständig alle in- und ausländischen Tarife bearbeitet. Die Abrechnung aller Büros im Reich mit der Deutschen Reichsbahn und sämtlichen Verkehrsunternehmen in der Welt, für die Fahrtausweise verkauft werden, geschieht von hier aus. Die deutschen und ausländischen Reiseleiter, die bei den Büros und als Vorrat bei der Direktion vorhanden sind, haben einen Wert von über 1½ Milliarden Mark. 6 Millionen Pausschalreisen für 2.400.000.000 Reichsmark sind 1936 verkauft, 7 Millionen Pausschalreisen werden durchschnittlich am Tage 2800 Bestellungen erledigt.

Das MCR ist noch kein so altes Unternehmen. Es wurde im Jahre, Frühjahr 1918, gegründet. Der Deutsche, der ins Ausland reiste, bediente sich vor dem Kriege der Billigen ausländischer Büros. Die Nachfrage, die das Fehlen eines eigenen internationalen Reisebüros mit sich brachte, wurden im Kriege besonders deutlich. Dagegen Norddeutscher Lloyd und der preussische Minister für öffentliche Arbeiten regten die Gründung eines deutschen Unternehmens dieser Art an. Das „Deutsche Reisebüro“ entstand und wurde, als Oesterreich und Ungarn sich beteiligten, zum „Mitteleuropäischen Reisebüro“. Das MCR erhielt das Recht, Fahrkarten ohne Aufschlag zu verkaufen. Die Reisebüros, die vorher bestanden, waren verpflichtet, einen kleinen Aufschlag zu erheben. Daher meiden wohl auch noch heute manche Reisende die Reisebüros, weil sie meinen, hier mehr bezahlen zu müssen als am Schalter im Bahnhof. So ist das MCR in kurzer Zeit zu einem der größten internationalen Reisebüros der Welt geworden. Es hat 280 Vertretungen im Deutschen Reich, 800 im Ausland. Diese Zahlen beweisen den Umfang seiner Tätigkeit. Die Gesamtlänge der Arbeit dieses Reisebüros betragen: Von 100.000 Ausweisen für Fahrten, für Schlafwagenbetten, für Doppelplätze usw. wird im Durchschnitt nur ein einziger falsch ausgehändigt. Das heißt also in der Praxis: Fehler werden nicht gemacht. K. B.

Die Entführung der Nonne Ludmilla

Der abenteuerliche Plan eines jungen Mädchens — In letzter Minute verhindert

Telegramm unsem Korrespondenten

S. Prag, 12. März

Western rechnete sich im Prager Ursulinerinnen-Kloster ein Verfall, der in den Annalen der Prager Polizei einzig dastünde. Es handelt sich um eine richtige Entführungsgeschichte, nur mit dem Unterschied, daß der Entführer kein junger feuriger Ritter, sondern ein Pfälzisches Mädchen war. Eine ehemalige Schülerin der Klosterschule hatte es sich in den Kopf gesetzt,

Ihre geliebte Lehrerin, die Nonne Ludmilla, aus dem Kloster zu befreien.

da sie in dem Wahn lebte, daß die Nonne in dem Kloster wie eine Gefangene gehalten werde. Das Mädchen verhoffte sich einen Seifenadrenn der Tischschüssel vom Kloster und ließ sich einen Nachschlüssel anfertigen. Dann kaufte es sich braune Schminke, eine Viterlosche mit einer starken Chloroformlösung, einen weißen, schwarzen Mantel und eine schwarzgefärbte Brille mit grünen Gläsern. Bald hatte es in zwei jungen Mädchen Mithilfe gefunden. Western nun mietete es ein Auto und fuhr mit den Helfern beim Kloster vor.

Das Mädchen selbst hatte sich für die Tat besonders hergerichtet.

Ueber die blonden Haare hatte es sich eine Verdecke gemittelt, sein Gesicht braun wie eine Krabberin gefärbt und die grüne Verdecke angelegt. In den Taschen des weißen Mantels lag die Chloroformlösung und eine Rasierklinge. Einer der Mädchen hielt ein Auto und der zweite ging mit der Schülerin. Er hatte die Aufgabe, die Nonne Ludmilla knapp vor Untergerichts-

beginn auf den Klostergang heranzurufen. Dort wollte das Mädchen dann

die Nonne mit Chloroform betäuben,

ihren den Damenmantel umhängen und sie mit Unterstützung der Burischen in das wartende Auto bringen. Die Entführerin hatte mit Hilfe des Nachschlüssels bereits das Klosterportal geöffnet. In dem Augenblick als die nichtabnehmende Nonne auf dem Klostergang erschien, wurde das Mädchen jedoch von Detektiven verhaftet. Der ganze Plan war nämlich verraten worden. Einer der Burischen

hatte einem Freunde die romantische Entführungsgeschichte erzählt

und dieser verständigte die Polizei. Im Verlaufe des Verfahrens zeigte sich, mit welcher Gründlichkeit der Plan ausgearbeitet worden war. Man fand bei dem Mädchen einen Brief an die Oberin des Klosters, worin die Nonne Ludmilla um die Entbindung von ihrem Gefolge bittet und angibt, sie wolle nun in Freiheit leben. In dem Auto befand sich ein Paket mit Frauenkleidern, die für die Nonne bestimmt waren.

Die Nonne selbst hatte von der Geschichte keine Ahnung.

Sie war erst vor wenigen Tagen von ihrer ehemaligen Schülerin besucht worden. Dabei war es zu einem unheimlichen Zwischenfall gekommen, worauf dem jungen Mädchen von der Oberin des Klosters verboten wurde. Es sollte sich heraus, daß das Mädchen an einer fixen Idee gelitten hatte. Es wird nunmehr auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Italienische Devisenschlepper bestraft

52 Millionen Lire Geldstrafe und 12 Verbannungen

X. Mailand, 12. März

Die italienische Finanzpolizei war in den letzten Tagen einigen groß angelegten Devisenschleppungen auf die Spur gekommen.

Rehrere Industrielle und Händler aus Mailand, dem Hauptort der oberitalienischen Wollindustrie hatten sich unter Umgehung der Devisenvorschriften direkt oder durch im Ausland wohnhafte Mittelspersonen Devisen verschafft. An den Schiedsgerichten beteiligten sich auch verschiedene Beamte, die ihnen von der Devisenstelle zur Verfügung gestellte Beträge bei ausländischen Bankinstituten für Verwendung der Wollfirmen hinterlegten und dabei auch in Rechnung setzen, die über 30 v. H. über den amtlichen Notierungen lagen. Im ganzen wurden 60 Personen festgenommen.

Bei den Schiedsungen handelt es sich um Millionenbeträge. 30 Millionen Lire in Gold wurden beschlagnahmt. Das Finanzministerium ging gegen die Schuldigen mit äußerster Strenge vor. Im ganzen wurden Strafen in Höhe von 52 Millionen Lire verhängt. Zwölf Personen wurden der Kommission für die Verbannung übergeben. Sechs Ausländer erhielten Ausweisungsbefehle.

In einem andern Falle wurden etwa 300.000 Lire beschlagnahmt, die ebenfalls aus verbotenen Devisen geschöpft stammten. In diesem Zusammenhang wurden zwei schweizerische Staatsangehörige ausgewiesen.

Im Flugboot über den Stillen Ozean

San Francisco — Neuseeland in vier Tagen

X. New York, 12. März

Die amerikanische Luftfahrtgesellschaft Pan American Airways gab bekannt, daß sie in drei Tagen zum ersten Male ein Schnellflugboot, das 30 Passagiere aufnehmen kann, von San Francisco nach Neuseeland auf dem Weg schicken werde. Es handle sich um einen Versuchsfahrt für die Errichtung eines regelmäßigen Nord- und Süd-Pazifikdienstes über den Stillen Ozean. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 7000 Meilen. Zwischenstationen sind vorgesehn in Honolulu, Kingman Reef und Pago-Pago.

Vorbereitungen für die Errichtung des Fluges sehr rasch und angeblich seit drei Jahren schon im Gange. Die Kosten werden jedoch höher gehen als erwartet. Die von amerikanischer Flugdauer solcher Tage betragen, während die Fahrzeit der schnellsten Dampfer neunzehn Tage beträgt. Die Pan American Airways nimmt es, daß der jahresplanmäßige Passagierverkehr binnen zwei Monaten aufgenommen werden kann. Von der Beschleunigung des Pazifikdienstes verpflichtet sie sich eine Förderung des Handelsverkehrs mit Neuseeland und Australien, der bisher schon an der vierten Stelle der amerikanischen Außenhandels land.

Seltene Folgen der Volkstümlichkeit

Willy Reichs Aufgebot entwendet

Bericht unsem Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 12. März

Volkstümlichkeit äußert sich in den merkwürdigsten Formen. Wir hatten kürzlich berichtet, daß der Filmkomponist Willy Reich die Tänzerin Dinah Doro mit ihrem bürgerlichen Namen Ilse Schmidt, zu heiraten gedenkt. Nun ist der Aufgebotsartikel im Amtsblatt des Standesamts Berlin-Dahlem entwendet worden.

Man vermutet, daß es sich hier um eine Tat auf alles heilige Verbrüderungsbüro handelt. In Standesämtern haben eine „süßliche Aufhebung“ in den Rollen geübt. Ob dieses süßliche Papier nun an anderen Verfall?

Neue Ueberschwemmungen in Nordungarn

Budapest, 12. März

Im ungarischen Ueberschwemmungsgebiet ist der Fluss Tisza erneut über die Ufer getreten. Ein Teil der Stadt Munkacs wurde überschwemmt. Sämtliche Häuser des gefährdeten Gebietes wurden noch während der Nacht geräumt. Im Laufe des Tages hat der Tisza an mehreren Stellen die Staumauern durchbrochen und einen großen Teil der Weiler übersintet.

Infolge der starken Regenfälle der letzten Zeit sind der nördliche Teil des Landes und die am Fuße des Büttel- und Matrasgebirges liegenden Ortschaften durch neuerliche Ueberschwemmungen gefährdet. Es sind die gefährdeten Teile des Landes bei Sturmgläden. Tag und Nacht arbeiten die Bewohnte bei Haderstein an der Befestigung der Dämme.

Jadische Rettungsmedaille für den Kreuzer „Emden“

Berlin, 12. März

Im Anschluß an die Rettungsstat von Matrosen der „Emden“, die bekanntlich im Hafen von Bordas 25 Insassen eines getriebenen Bootes retteten, hat der Präsident der Saffo Ritters Association of India dem Kommandanten des Kreuzers „Emden“, Kapitän zur See Rohmann, in feierlicher Form die Rettungsmedaille der Gesellschaft für das Schiff überreicht.



Orpington Toilet Soap! Orpington pükt und reinigt alles



Hergestellt in den Porzellanwerken.

Various small advertisements and notices on the right edge of the page, including 'Der...', 'Künstl...', 'Verkauf...', 'MOBEL...', and '10. Sitzung...'.

Bilanz des alpinen Skisports

Raum waren im Februar 1936 die olympischen Goldmedaillen verteilt, als die an den Winterspielen teilnehmenden Nationen schon wieder für den kommenden Winter zu rüsten begannen...

(Schweiz) war die weitere Reihenfolge. Aber selbst unter diesen ungünstigen Umständen endete die reichsdeutsche Mannschaft im Gesamtergebnis der Nationen hinter Frankreich (Alais, Gassagne, Bedert) und der Schweiz (Steuat, v. Almen, Hominger) noch an dritter Stelle vor den Österreichern...

Auf olympischer Strecke...

Die erste Gelegenheit zur olympischen „Revanche“ bot die Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen. Die Teilnehmer, die wegen des Eilechtersparagrafen den olympischen Abfahrtsrennen ferngehalten waren, erlitten in ihrer letzten Abfahrtsläufer bei den Döberlberger Abfahrtsrennen...

Was unsere Männer in Chamonix nicht ganz glückte, das schafften unsere Frauen. Christa Cranz war auch am Fuße des Montblanc eine Klasse für sich und wurde durch ihre überlegenen Siege im Abfahrtslauf, Torlauf und in der Kombination dreifache Weltmeisterin vor der Schweizerin Ring u. Arr-Joag...

Christ Cranz unerreicht

Keine andere Skination Mitteleuropas verfügt zur Zeit über einen so zahlreichen und leistungsstarken Nachwuchs in den alpinen Leistungen wie Deutschland. Das ist die erfreulichste Tatsache, die wir nach den Ergebnissen der zahlreichen inländischen Veranstaltungen feststellen dürfen...

Deutschlands Nachwuchs am besten

Seine andere Skination Mitteleuropas verfügt zur Zeit über einen so zahlreichen und leistungsstarken Nachwuchs in den alpinen Leistungen wie Deutschland. Das ist die erfreulichste Tatsache, die wir nach den Ergebnissen der zahlreichen inländischen Veranstaltungen feststellen dürfen...

... und im Schneesturm von Chamonix

Diesem „Privattreffen“ Deutschlands gegen Österreich, bei dem die reichsdeutschen Abfahrtsläufer bewiesen hatten, daß sie die österreichischen Berufsflieger auch im alpinen Wettkampf nicht zu überholen gedächten, folgten die Skimeisterschaften in Chamonix, wobei nach dem Abfahrtsrennen in Chamonix wegen des schweren Schneesturms keine regulären Verläufe, so daß man keine gerechten Vergleiche anstellen kann...

Deutsche Boxmeisterschaften

Zwei Vertreter Sachsens stehen im Endkampf

Die Weltkämpferin unter Amateuren wurde am Donnerstag im großen Saal der Bremer Centralhalle mit der 18. Weltkämpferin feierlich, denn 1936 schickte man den Titel der Weltkämpferin an die deutsche Amateurländerin, die in der letzten Weltkämpferin...

Einmalig fand gegen Warach im Weltkämpferkampf ein interessanter Gedankengang statt im Weltkämpferkampf. Zwei der besten Boxer des Landes trafen sich im großen Saal der Bremer Centralhalle...

Brach in Ralfer Gegner im Ringkampf

Im ersten Kampf fand ein interessantes Ringkampf statt. Einmalig fand gegen Warach im Weltkämpferkampf ein interessanter Gedankengang statt im Weltkämpferkampf...

Einmalig fand gegen Warach im Weltkämpferkampf ein interessanter Gedankengang statt im Weltkämpferkampf. Zwei der besten Boxer des Landes trafen sich im großen Saal der Bremer Centralhalle...

Stich und Klappflügel verloren im Pantamergewicht

Zwei Boxer, die seit Jahren die Pantamergewichtsklasse anführten, stießen (Ralle) und Kurt Klappflügel (Klappflügel) mußten dem Nachwuchs Platz machen. Der Titelverteidiger Stich schied an der ausgeübten Technik des Nachwuchses...

Einmalig fand gegen Warach im Weltkämpferkampf ein interessanter Gedankengang statt im Weltkämpferkampf. Zwei der besten Boxer des Landes trafen sich im großen Saal der Bremer Centralhalle...

Wenz tritt im Federgewicht auf Winger

Als weiterer Boxer des Nachwuchses erreichte der Berliner Federgewichtler Wenz die Weltkämpfer durch einen überlegenen Sieg über Gremer (Ralle). Schließend trat der Berliner Winger (Wenz) in die Weltkämpfer ein...

Einmalig fand gegen Warach im Weltkämpferkampf ein interessanter Gedankengang statt im Weltkämpferkampf. Zwei der besten Boxer des Landes trafen sich im großen Saal der Bremer Centralhalle...

Im Weltkämpfer Rätberg (Dresden) und Winger II

Im Weltkämpfer Rätberg (Dresden) und Winger II...

Wenger im Korbkampf begann, Punkte zu sammeln. Die Schlichter sind für an den Olympischen, so daß Polen als Vertreter des Ringes...

Wie kam Kretzschmar zum Titel?

Der Deutsche Weltkämpfermeister Kretzschmar ist ein Dreier, aber er hat als Berufsboxer erst einmal in seiner Heimatstadt gefochten. Er wird am zweiten März um 12. März 1937 im Ring...

Ski in höheren Lagen gut

Nach den letzten Wintersportweitermeldungen hat die D.N.N.-Sportredaktion durch Temperaturmessungen und in den meisten höhergelegenen Orten des Schneebereiches über den Schneehöheverlauf...

Der Schneehöheverlauf meldete am 12. März früh 8 Uhr den höchsten Schneehöheverlauf...

Der Schneehöheverlauf meldete am 12. März früh 8 Uhr den höchsten Schneehöheverlauf...

Der Schneehöheverlauf meldete am 12. März früh 8 Uhr den höchsten Schneehöheverlauf...

Der Schneehöheverlauf meldete am 12. März früh 8 Uhr den höchsten Schneehöheverlauf...

Der Schneehöheverlauf meldete am 12. März früh 8 Uhr den höchsten Schneehöheverlauf...

Ergebnisse der Jugendringkämpfe

Klasse 45-50 Kg.: Wolfson (Dresden) besiegt Kretzschmar (Dresden) im 3. Satz. Klasse 50-55 Kg.: Kretzschmar (Dresden) besiegt Wolfson (Dresden) im 3. Satz...

Ergebnisse des Gewichtheberkampfes um die Mannschaltheiligkeit des Reiches Dresden-Bautzen

Table with 2 columns: Name, Weight, and Result. Includes names like Wolfson, Kretzschmar, etc.

Ergebnisse des Gewichtheberkampfes um die Mannschaltheiligkeit des Reiches Dresden-Bautzen

Table with 2 columns: Name, Weight, and Result. Includes names like Wolfson, Kretzschmar, etc.

Hektor Gewichthebermeister

In der Turnhalle der 4. Volksschule, Oltschstraße, hatten sich am Donnerstagabend zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die Teilnehmer mit Unterstützung der letzten Jugendkämpfer...

Der Hektor-Gewichthebermeister...

Der Hektor-Gewichthebermeister...

Der Hektor-Gewichthebermeister...

Der Hektor-Gewichthebermeister...

Der Hektor-Gewichthebermeister...

Aus der Rundfunkfolge

- 6.30 wie gewohnt. 9.40 Turnhalle für die Gassen. 10.00 wie gewohnt. 10.30 Dresdener Ringkämpfer. 11.30 Gesamtdeutschlandsspiel...

Die Kokospurle

ROMAN VON KURT PERGANDE

Rikatti beobachtet ihn scharf. „Ich muß Sie noch einmal fragen, Si-Fu: würden Sie ihn mit Sicherheit wiedererkennen? Würden Sie ihn auch unter vielen andern herausfinden?“

Si-Fu zuckt mit den Achseln. „Ich würde mich nicht für einen Mann mit einem Chinesen, das ist ein böser Mann mit einem Chinesen, so einem Chinaren, aber der Chinaren ist trocken und schmal, das ist ein alter Chinaren. Er ist auf einer langen Wand hinter ihm, er müßte mich wohl erkennen, der Chinaren ist grau, klein und stein unter und sieht wie das leibhaftige Unheil aus.“

„Doch Sie können ihn doch erkennen“, beginnt Rikatti und kann nur mühsam seine Rufe bewahren. „Er mußte doch in das Zimmer kommen, das Sie mir schon beschrieben haben.“

„Er ist in dem Zimmer“, sagt Si-Fu und der Chinaren ist ihm auf dem Gesicht, den Rikatti ihm anbietet, er ist nicht so ebenfals einen Stuhl und fragt den Chinaren, ob er zu sagen habe.

„Er ist in dem Zimmer“, sagt Si-Fu und der Chinaren ist ihm auf dem Gesicht, den Rikatti ihm anbietet, er ist nicht so ebenfals einen Stuhl und fragt den Chinaren, ob er zu sagen habe.

„Er ist in dem Zimmer“, sagt Si-Fu und der Chinaren ist ihm auf dem Gesicht, den Rikatti ihm anbietet, er ist nicht so ebenfals einen Stuhl und fragt den Chinaren, ob er zu sagen habe.

„Wenn er seine Waffe unter den vielen andern herausfinden mit solcher Bestimmtheit herausgefunden hat, dann man um so weniger annehmen, daß er sich nicht in den selben Verlegen irrt, bei denen nicht einmal die geringste Neugierde besteht.“

„Ja, das ist wohl richtig, nicht Rikatti; Si-Fu könnte schwerlich gerade diese beiden Personen miteinander verwechselt haben. Dann richtet er sich auf und dreht sich zu Rikatti zurück. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen.“

„So — nun erlauben Sie, bitte, schon der Reihe nach, was Sie wissen und was dieser Kommilitade von Ihnen wollte!“ sagt Rikatti und lächelt. „Er ermutigt Sie an.“

„Ich...“ murmelt Sie und schüttelt bestunnenlos den Kopf.

„Ja, das müssen Sie, Fräulein Geli! Ich muß wissen, warum es überhaupt richtig geht.“

„Nun erzählt Sie ausführlich, welche Fragen Rikatti an Sie stellte und was er alles von ihr hätte wissen wollen. Sie habe ihm ohne Bedenken geantwortet, das...“

„Wenn er seine Waffe unter den vielen andern herausfinden mit solcher Bestimmtheit herausgefunden hat, dann man um so weniger annehmen, daß er sich nicht in den selben Verlegen irrt, bei denen nicht einmal die geringste Neugierde besteht.“

„Ja, das ist wohl richtig, nicht Rikatti; Si-Fu könnte schwerlich gerade diese beiden Personen miteinander verwechselt haben. Dann richtet er sich auf und dreht sich zu Rikatti zurück. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen.“

„So — nun erlauben Sie, bitte, schon der Reihe nach, was Sie wissen und was dieser Kommilitade von Ihnen wollte!“ sagt Rikatti und lächelt. „Er ermutigt Sie an.“

„Ich...“ murmelt Sie und schüttelt bestunnenlos den Kopf.

„Ja, das müssen Sie, Fräulein Geli! Ich muß wissen, warum es überhaupt richtig geht.“

„Nun erzählt Sie ausführlich, welche Fragen Rikatti an Sie stellte und was er alles von ihr hätte wissen wollen. Sie habe ihm ohne Bedenken geantwortet, das...“

„Wenn er seine Waffe unter den vielen andern herausfinden mit solcher Bestimmtheit herausgefunden hat, dann man um so weniger annehmen, daß er sich nicht in den selben Verlegen irrt, bei denen nicht einmal die geringste Neugierde besteht.“

„Ja, das ist wohl richtig, nicht Rikatti; Si-Fu könnte schwerlich gerade diese beiden Personen miteinander verwechselt haben. Dann richtet er sich auf und dreht sich zu Rikatti zurück. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen. „Wahorri!“ ruft er und schließt die Augen.“

„So — nun erlauben Sie, bitte, schon der Reihe nach, was Sie wissen und was dieser Kommilitade von Ihnen wollte!“ sagt Rikatti und lächelt. „Er ermutigt Sie an.“

„Ich...“ murmelt Sie und schüttelt bestunnenlos den Kopf.

„Ja, das müssen Sie, Fräulein Geli! Ich muß wissen, warum es überhaupt richtig geht.“

„Nun erzählt Sie ausführlich, welche Fragen Rikatti an Sie stellte und was er alles von ihr hätte wissen wollen. Sie habe ihm ohne Bedenken geantwortet, das...“

Leco
Schöne Strümpfe
Aber wo?
Natürlich bei Leco!
... und nie teuer!
In neuen Farben zum neuen Kleid, Leco-Strümpfe zur Frühjahrszeit!

Leco führt nur Strümpfe, vom einfachsten Strümpferstrumpf bis zum elegantesten Luxusstrumpf, daher große Auswahl und kleine Preise

Leco
das große Strümpfgeschäft
Postplatz Ecke Wettinerstr.
— rein arisch —

Hänel
Das große arische Textil-Geschäft
direkt hinter der Annenkirche
Für's neue Heim
Hänel's
Teppiche
Gardinen
Balatum
Linoleum
nur Annenstraße 44-48 / Sonn- 1900 2000

Möbel-Kulling
Gediegene, preiswerte
Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer
Kompl. Einrichtungen

Gr. Brüdergasse 30
1 Min. v. Postplatz
gegenüb. d. Kirche

Größe Osterfrucht
bietet Sie durch hübsche Geschenk-Gartenwaren.
Inf. Handchen u. Höschen v. M. 3.00
Prinzeck und Schiloter M. 2.95
Entzückende Nachtkissen, Schiloter, Friseurmützen u. benannt
erkranklicher Ausführung

Trikot-Engemann & Co.
Nur saubere Restaurant „Königstern“
am Ende der Pirnaischen Straße 46
Stils auf Film und Haus-Nr. achten!

Heinrichsthaler Frühstückskäse
beliebt seit 50 Jahren

Pohli-Creme Seife
Die Wirkung ist wundervoll!
Preise von 75 Pf bis 4,50 RM

Dr. J. B. Knepper Nachf.
1 Zimmer v. nm. 13.80 an
Schöne, 245 St.
Küche 180 St.
Wohnz. 180 St.
Wohnz. 180 St.
Wohnz. 180 St.

Spigen für Wäsche und Bekab
Balencanne Spige, 1/2mal, in reich und elast. ...
Wit. A. -25, -10, -12, -10, -08
Mädelspigen, mittlere Stellen, reiche Muster...
Wit. A. -45, -35, -25
Elegante, breite Mädelspigen in bester großer Ausführung...
Wit. A. -95, -75, -65, -55
Dreiecke und Balencanne Spigen in schwarz und marine...
Wit. A. -95, -75, -65, -45, -25
Dreiecke Spigen für elegante Wäsche, in neuen Farben...
Wit. A. 1.75, 1.25, -05, -05, -45
Moderne Kleider-Spigen, buntfarbig, in vielen sportl. Varianten...
Wit. A. 1.25, -75
Kochspigen, moderne Muster, viele Farben...
Wit. A. -15, -12, -10, -10, -08
Warmer Bogen, gute Gebrauchsqualität, Wit. A. -15, -12, -10, -08

RENNER
am Allmarkt
Seit 1854 im allseitigen Besitz der allseitigen Geschwister sein arisches Familien Renner

Sie hat sich „GEG“ verschafft.
spart dreiteil:
Geld, Zeit und Kraft!
„Kampf dem Winterschmutz“ heißt die Parole. Hier sind die geeigneten Helfer!

Jetzt beginnt das Groß-Reinmachen!

| | | | |
|--------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|----------------------------|
| GES-Amo-Putz- u. Schwammpulver | ... Paket 12 Pl. | GES-Präsentseife (Seifein) | ... 250-g-St. 28 Pl. |
| GES-Metalglanz | ... Flasche 30 u. 18 Pl. | GES-Seifenflecken, lose | ... 1/4 kg 84 Pl. |
| GES-Mop-Politur | ... Flasche 48 Pl. | GES-Seifenpulver, lose | ... 1/2 kg 40 u. 30 Pl. |
| GES-Mop-Politur, lose | ... 1/2 kg 1.20 | GES-Salm.-Terp.-Seife m. Schmirzel | Paket 35 Pl. |
| GES-Schwamm, lose | ... 1/2 kg 90, 80 u. 48 Pl. | GES-Seifenpulver, 30% | ... Paket 20 Pl. |
| GES-Niwa, Wasch- u. Spülmittel | ... Paket 18 Pl. | Handbesen, grau | ... Stück 1.40 |
| GES-Spazialeife, 250 g | ... Stück 21, 18 u. 13 Pl. | Handbesen, schwarz | ... Stück 1.30 u. 1.25 |
| GES-Walze-Kerzeife, 250 g | ... Stück 18 Pl. | Staubbesen, grau | ... Stück 2.90 u. 2.00 |
| GES-Kerzeife, 200 g | ... Stück 13 Pl. | Staubbesen, schwarz | ... Stück 1.75 u. 1.85 |
| GES-Eisenbleichseife, 100 g | ... Stück 10 Pl. | Schwarzgrün | ... Stück 30, 25 u. 24 Pl. |
| GES-Spezialkerzeife, 1000 g | ... Stück 84 Pl. | Schrubber | ... Stück 80, 20 u. 25 Pl. |
| GES-Spezialkerzeife, 600 g | ... Stück 28 Pl. | Mop, mit Zange u. Stiel | ... Stück 2.85 |
| GES-Schmirzeife | ... 1/2 kg 35, 34 u. 24 Pl. | Schwertuch | ... Stück 48 u. 28 Pl. |

Dresdner
Lebensmittelgesellschaft m. b. H.
3% Rabatt

Stempel-Walther
Eilige Stempel
Amalienstr. 21
gr. Brühl 37
neu

Die schönsten Konfirm.-Anzüge von 10 M. bis 35 M. Wirth Grunzer Str. 16, 2.

Annah-Tooling
In Woll- u. Baumwoll-...
Paar 0.95, 0.48, 0.55, 1.00

Richter
Rosenthaler
Ecke Ammonstr.
Bahn 7, 10, 15, 6

Konfirmations- Geschenke
Vasen, echt Meissen ... M. 4.20, 8.60, 12.50
Sammeldecke Rosenthal ... M. 2.00, 4.50, 8.90
Dosen, echt Bleikristall ... M. 4.00, 7.50
Schalen, schwer versilb. ... M. 3.25, 8.20, 11.70
Hummelfiguren ... M. 4.40, 6.50, 9.50
Edbesteck, 3tlg., 90 gr versilb. m. Kasten M. 7.45, 9.10
6 Kaffeeböden, 90 gr versilb. m. Kasten M. 6.35, 7.40
Leuchter, schwer versilb. ... M. 10.00, 13.80, 18.50

Osteraler mit Geschenk-Artikeln
Ergänzen Sie rechtzeitig ihr Tafelgeschirr, Kaffeegeschirr und Weingläser

Poyellan-Müller
Wallstraße 2 (am Postplatz)

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresdner
Lebensmittelgesellschaft m. b. H.
3% Rabatt

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Stadt-Theater)
Dresden, 12. März
Kuhle Waden
Sonntag, 13. März
Kuhle Waden
Montag, 14. März
Kuhle Waden
Dienstag, 15. März
Kuhle Waden
Mittwoch, 16. März
Kuhle Waden
Donnerstag, 17. März
Kuhle Waden
Freitag, 18. März
Kuhle Waden
Samstag, 19. März
Kuhle Waden

Schauspielhaus
(Stadt-Theater)
Dresden, 12. März
Kuhle Waden
Sonntag, 13. März
Kuhle Waden
Montag, 14. März
Kuhle Waden
Dienstag, 15. März
Kuhle Waden
Mittwoch, 16. März
Kuhle Waden
Donnerstag, 17. März
Kuhle Waden
Freitag, 18. März
Kuhle Waden
Samstag, 19. März
Kuhle Waden

Theater des Volkes
Dresden, 12. März
Kuhle Waden
Sonntag, 13. März
Kuhle Waden
Montag, 14. März
Kuhle Waden
Dienstag, 15. März
Kuhle Waden
Mittwoch, 16. März
Kuhle Waden
Donnerstag, 17. März
Kuhle Waden
Freitag, 18. März
Kuhle Waden
Samstag, 19. März
Kuhle Waden

Kombihaus
Dresden, 12. März
Kuhle Waden
Sonntag, 13. März
Kuhle Waden
Montag, 14. März
Kuhle Waden
Dienstag, 15. März
Kuhle Waden
Mittwoch, 16. März
Kuhle Waden
Donnerstag, 17. März
Kuhle Waden
Freitag, 18. März
Kuhle Waden
Samstag, 19. März
Kuhle Waden

Neu in Dresden! Großer Erfolg!
Die ungarische Attraktionstapelle Gaspary
Täglich zu hören ab 16 Uhr im
Hamburger Büfett, Seestr. 2

Dresdner Blaue Rundfahrt
Sonntag, täglich
In der Ostpark, über die Elbe, Schöneberg
mit viel Unterhalt. Rückfahrt Dresden: Ab 12.30 Uhr, M. 3.30
Ostern 2-Tagefahrt Salsdorf-Großschönau-Eisenach
Anmeldung u. Abt. Viktoriastraße 20, Tel. 30344, 30345. P. Volt

Hotel Europahof
Im behaglichen Hotelrestaurant
täglich (außer Montag)
KONZERT UND TANZ
... und nach dem Theater
EUROPA-GRILL-BAR

Gut essen und trinken
im Stadtwaldschlößchen - bei Finken

Weißer Adler
Bad Weißer Hirsch
Sonntag, 13. März, 8 Uhr
Großer Wochenendball Tanz und
Eint. frei

TANZTEE Sonntag ab 4 Uhr
anschließend Gesellschaftstanz

Gaslhof Blasewitz
Schillerplatz
Freitags-Ball Eintritt und
Tanz frei
POLANSKY TANZKAPALLE

Bellevue Dresd.-Friedrichst.
Waltherstraße 27
Heute Freitag trotz Verdunkelung
Feiner Ball!
Sonntag: Tanz und Lange Nacht!
Eintritt mit Tanz-Tickets 25, Herren 50 Pf.

Linden-Garten
Viale 7 u. 107
Freitags-Ball
Eintritt und Tanz frei

Dampfschiff-Hotel
Blasewitz
Morgen Sonntagabend
8 Uhr Gesellschaftstanz
Eintritt und Tanz frei

Spätinger ins Wiener, Er-
gebnis nach Altenberg
1. Platz, 2. Platz, 3. Platz
Mittw. N. d. Meisenbacherwiesen
1. Platz, 2. Platz, 3. Platz
Donnerstag: Rathschöberg-Trie-
bschicht-Medien: 14 Uhr, 3.30

2tg. Osterröse 5. Rom, Seale-
bad (1. Tag), 2. Tag, Seale-
bad (2. Tag), Sealebad (3. Tag)
Anm.: Erich Dietze, Sealebadstr. 22, Ruf 1000
od. Rathausmarkt, Rathaus, Ruf 27007

ina Kabarett
am Bismarckplatz!
Alt-Wien
Bismarckplatz 7 - Ruf 41921
Polizeistunde 3 Uhr

Graue Presse Redebühne
am Sonntag, d. 13. u. Sonntag, d. 14.3.37
Einzugsschauspiel mit Tanz
Motto: (1. Vers): Eine Beschriftung
In der Presse ist es schön,
In der Presse ist es schön,
In der Presse gibt es nichts,
Und das wollen wir mal sehen.

Westend
Sonntag den 12. März und
Sonntag den 14. März
Gr. Sondernanzabend
Tanz-Turnier 1937 vom Westend

TANZ
Sonntag, 13. März
Gr. Sondernanzabend
Tanz-Turnier 1937 vom Westend

TANZ
Sonntag, 20. März 2 Kapellen

TANZPALAST
Sonntag, 13. März
Gr. Sondernanzabend
Ein herrlicher Abend
Sonntag, 13. März
Eintritt Tanz, Gard.
Steuer 50 Pf.
Erlöse 7 Uhr. Zeitig
Komm. schenkt Platz!

Palmenparade Schloßstraße 23
Jed. Freitag bis 2 Uhr
Täglich Hochzeitsfeier

Regina
Polizeistunde 3 Uhr
Hotel Stadt Prag
Heute
Freitag Lange Nacht

Frühling 1937

finden Sie in
weicher Auswahl
in meiner
gesamtsortigen
Bekleidungs-
Abteilung

Was man trägt

Madonnenkleider
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 18⁷⁵ 16⁷⁵

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 29⁷⁵ 22⁷⁵

Wohlbekleidete
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 19⁷⁵ 15⁷⁵

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 39⁰⁰ 29⁷⁵

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 14⁰⁰ 9⁷⁵

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 23⁷⁵ 15⁷⁵

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 19⁷⁵ 16⁰⁰

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 13⁰⁰ 9⁷⁵

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 19⁰⁰ 16⁷⁵

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 3⁰⁰ 2⁰⁰

Schleierbekleidung
in hellen Blauweiss,
schöne Dekorationen, sehr
schön 7⁰⁰ 6⁰⁰

Winkelmann
Dresden-A, Wettinerstraße 3-5

3% Rabatt

Zur Konfirmation
und zum Osterfest
Edeka-Weine

Für die Bowle 1 Liter, 1/2 Fl.
oder Glas

1935er Edenkobener, Rheinpfalz 1.00 0.80
1935er Sprendlinger
Geyersberg, Rheinhessen 1.05 0.80
1935er Wellener Riesling, Mosel 1.35 1.10

Für die Tafel

1935er Nierstein, Domthal, Rheinhess. 1.20
1935er Binger Rosengarten, " 1.40
1935er Oppenheimer Goldberg, " 1.50
1935er Lieserer Paulsberg, Mosel 1.20
1935er Cröver Paradis, Mosel 1.40
1935er Zeller schwarze Katz, Mosel 1.50

Deutsche Rotweine

1935er Dürkheimer, Rheinpfalz 0.80
1935er Königsbacher Ratterpfad,
Rheinpfalz 1.10
1935er Ingelheimer, Rheinhessen 1.10
1935er Walporzheimer Berg, Ahr,
Spät-Burgunder, edel u. schwer 1.25

Schaumweine

Rheinfried (garantiert Flaschengärung) 2.00
Schönberger Goldsiegel (garantiert Flaschengärung) 2.50

Gemüse- u. Fruchtkonserven
ausgezeichnete Qualitäten, sehr preiswert
Besond. zu empfehlen: Mischgemüse, Stangen-
spargel, alle Sorten, Brechspargel, alle Sorten

Die Edeka Geschäfte

HOTEL BELLEVUE
Täglich: Tonkonzert in der behaglichen Hotelhalle 3 Fernruf 2411
Restaurant mit Blick auf Strom und Königsufer (Abends Konzert)
Nach dem Theater in die beliebte Bellevue-Bar
(Zwangsloser Tanz)
Sonntags: Gesellschaftsabend im Festsaal
(Abendzug oder Uniform)
Sonntags: Tanz im Terrassen- und Festsaal

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Ullrich Ammon-
schänke
Jeden Freitag Lange Nacht!
Frische Wurst, frische Säfte

Kleine Pilsner
Lange Nacht
Täglich
Nähe der Frankfurter

Ammonschanke
Ammon-
schänke
Jeden Freitag Lange Nacht

Heute Freitag Lange Nacht
Ringschänke
Lange Nacht Wahl

Holländischer Hof
Groschenstr. 4 Lange Nacht
Jeden Freitag

Drei Brücken
Groschenstr. 21 Heute Freitag
Lange Nacht Wahl

Landestrone
Groschenstr. 21 Heute Freitag
Lange Nacht Wahl

Heute Freitag Lange Nacht
Alt-Heidelberg
Lange Nacht

A.Z. Schloßstr. 24
Heute bis 3 Uhr
Lange Nacht

Freitag Lange Nacht
Meldners Gaststätte, Schloßstr. 16

Bayers Bierstuben
Kleine Brüdergasse 17
Jeden Freitag Lange Nacht

La Viña Ringstraße 66
a. Pinnacchen Platz
Heute Freitag Lange Nacht

Stadt-Bischhofswerda
Rathausstr. 21
Jeden Freitag Lange Nacht

Flemminghof
Freitag Lange Nacht

Albrechtshof
Heute Freitag Lange Nacht

Silb. Glocke
Lange Nacht

Winkelmann
Dresden-A, Wettinerstraße 3-5

Ullrich Ammon-
schänke
Jeden Freitag Lange Nacht!
Frische Wurst, frische Säfte

Kleine Pilsner
Lange Nacht
Täglich
Nähe der Frankfurter

Ammonschanke
Ammon-
schänke
Jeden Freitag Lange Nacht

Heute Freitag Lange Nacht
Ringschänke
Lange Nacht Wahl

Holländischer Hof
Groschenstr. 4 Lange Nacht
Jeden Freitag

Drei Brücken
Groschenstr. 21 Heute Freitag
Lange Nacht Wahl

Landestrone
Groschenstr. 21 Heute Freitag
Lange Nacht Wahl

Heute Freitag Lange Nacht
Alt-Heidelberg
Lange Nacht

A.Z. Schloßstr. 24
Heute bis 3 Uhr
Lange Nacht

Freitag Lange Nacht
Meldners Gaststätte, Schloßstr. 16

Bambergers Hof
Lange Nacht

Autolobchen, Drahgasse 2
Babob's-Wirtschaft, Wettinerstr.
Jeden Freitag Lange Nacht

Drei Palmen
Lange Nacht

Teppiche
Lange Nacht

Güter Rat zum
Eintopf-Sonntag

Rauchfleisch 1/2 kg 1.⁷⁰
Bohnen weiß 1/2 kg .20
Bockwürste frisch Stück .26
Linsen leicht kochend . . . 1/2 kg .40 .34
Kasseler Rippensteak 1/2 kg 1.20
Sauerkraut 1 1/2 kg .28
Schmierbrot gelbes, halbes, 1/2 kg .34 .28
Bismenckohl feste Köpfe . . . Stück .28

GÖRLITZER